



# Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde  
Freren - Thüne

Dezember 2020 - Februar 2021



**Stern über Bethlehem,  
schein auch zu Haus!**

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern  
unseres Gemeindebriefs  
eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit  
und ein gutes neues Jahr 2021



# Die Weihnachtsgeschichte

*Es begab sich aber...*

...zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfah-

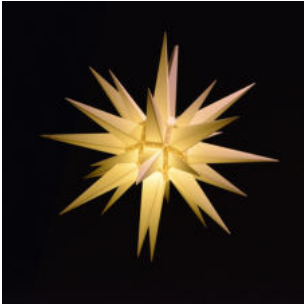
ren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



# Willkommen!

## „Nach des Tages Müh und Last...

... und der Zeit Beschwerden / braucht der Mensch zur  
Ruh und Rast / einen Platz auf Erden, / wo er fern vom

Weltgebraus / sagen kann: Ich bin zu Haus!“ - Als Kind habe ich diesen Vers mal  
auswendig gelernt. Ich fand ihn eine Zeitlang sehr beruhigend. Er vermittelte und  
verstärkte ein Gefühl der Geborgenheit - vor allem natürlich durch den Schluss:  
Wie nach stürmischer Fahrt in einen sicheren Hafen, läuft man ein ins Zuhause...

**„Zuhause sein“ - das hat einen guten Klang.** - Solche - etwas altbackenen -  
Wandsprüche wie den von mir gelernten gibt es nur noch selten zu lesen. Heute  
sind es andere Weisheiten, die neben der Garderobe hängen oder per WhatsApp  
verbreitet werden. Aber auch sie preisen gern den Wert des Zuhauses: „Zuhause  
ist da, wo man den Bauch nicht einziehen muss.“ - So oder ähnlich.

**Seit dem letzten Frühjahr hat sich das „Zuhause-Gefühl“ verändert.** „Zuhause“  
ist nicht mehr nur der Rückzugsort, an den man sich aus dem „Weltgebraus“ flücht-  
tet, sondern die Festung, die man am besten gar nicht mehr verlassen soll, damit  
die Virusausbreitung gestoppt wird. - Und auch hier hat die Corona-Krise freigelegt,  
wie ungleich die Möglichkeiten verteilt sind: Es ist ein Unterschied, ob das „Zuhau-  
se“ eine lebendige Familie bedeutet - oder Tag für Tag die einsame Mahlzeit. Und  
während der eine sein Zuhause genießt und gern daheimbleibt, steht der andere  
kurz vor dem Gemütskoller, - weil auch die Nähe der Lieben zu viel werden  
kann... **Die Überforderung des häuslichen und familiären Glücksversprechens  
ist eine der größeren Gefahren in „Lockdown“-Zeiten.**

Denn: Nicht immer und nicht für alle ist Zuhause ein schöner Ort. Darum setzt das  
Weihnachtslied „Stern über Bethlehem“ (Gesangbuch Nr. 546) eine weise Schluss-  
pointe, wenn es in der letzten Strophe an der Krippe bittet: **„Stern über Bethle-  
hem, schein auch zu Haus!“** - Wo und wie immer Sie zu Hause sind: Das wün-  
sche ich Ihnen - und viel Freude mit dem neuen Gemeindebrief!

**Ihr / Euer Pastor Friedbert Schrader**





### Pfarrer i. R. Hermann Krallmann verstorben

Am 7. November 2020 ist **Hermann Krallmann**, ehemaliger Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde, verstorben. Von 2005 bis 2014 war Hermann

Krallmann in Freren tätig - mit der Aufgabe, sechs Pfarreien zusammenzuführen zu einer Pfarreiengemeinschaft.

Unsere evangelische Kirchengemeinde trauert um einen Geistlichen, der ein humorvoller und weitherziger Gesprächspartner im ökumenischen Miteinander war.

So schließen wir uns dem Nachruf der Pfarreiengemeinschaft an: „**Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und als Dank auch über den Tod hinaus seiner im Gebet gedenken. Gott schenke ihm die Fülle des Lebens!**“



**Martin Heimbucher 65**  
Am 27. Oktober feierte **Martin Heimbucher** seinen 65. Geburtstag. Der Theologe ist seit 2013 (und noch bis Juli 2021) Kirchenpräsident unserer Evangelisch-reformierten Kirche mit Dienstsitz in Leer (Ostfriesland).

### Ein neuer Taufbaum



Sehr schön, dass der erste „Taufbaum“ (Vorder- und Rückseite!) „voll“ ist - mit Bildern und Namen von in den letzten Jahren getauften Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen! - Jetzt gibt es einen neuen Baum: **Eduard Stumpf** hat ihn - mit familiärer Beteiligung - hergestellt und unserer Kirchengemeinde gespendet. Vielen herzlichen Dank!

### Zum ersten Mal: Kirchen kino

Weil in „Corona-Zeiten“ ein „normaler“ Kinderbibeltag nicht durchführbar ist, hat das ökumenische Team sich etwas Neues ausgedacht: „Kirchen kino für die ganze Familie“. Die Aktion am letzten Herbstferientag war ein Erfolg: wegen des eindrucksvollen Films, wegen der Süßigkeiten in der Pause, wegen des „Kinofeelings“ in der Kirche... - Danke, Vorbereitungsteam!



# Unser Gemeindehaus: Doch, es geht voran!



21. September



11. November



23. September



12. November



22. Oktober



18. November



1. November



Ziegel für das Hauptgebäude...

## Fortsetzung folgt...

Der HERR segne dich und behüte dich.  
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.  
Der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.  
(4.Mose / Numeri 6, 24-26)

„Gott hat das erste Wort, ein gutes Wort,  
eine gute Überschrift für dein Leben.

Dann – erst dann bist du dran.

Bevor du anfängst, heißt es: Gott segnet dich!  
Was kommen wird – für euch Konfirmanden, für  
euch Eltern, Angehörige, Freunde –,  
das weiß ich nicht.

Ich weiß aber, was auf jeden Fall bleibt:  
Gott, der euch liebhat und euch segnet  
für eure Lebensreise!“



Sängerin MO  
[www.mo-moments.de](http://www.mo-moments.de)

Mit fast fünf Monaten „Corona-Verspätung“ wurden am  
27. September in unserer Gemeinde elf Jugendliche  
konfirmiert – wegen der geltenden „Corona-Regeln“  
leider in zwei Gottesdiensten. Schön war's trotzdem!  
Besonders der Gesang von MO schuf eine feierliche und  
doch leicht-lebendige Atmosphäre.

In seiner Predigt erzählte Pastor Schrader von  
vertauschten Koffern – und davon, wie wichtig es ist,  
mit dem „eigenen Gepäck“ zu reisen:

„Es ist wichtig, auf der Lebensreise mit dem eigenen Koffer unterwegs zu sein.

Mit den eigenen Gaben, den eigenen Träumen und Plänen,  
mit den eigenen Gefühlen und Gedanken über das Leben.

Mit den Eigenschaften, Verhaltensweisen, Worten, Überzeugungen,  
die in dieser einzigartigen Kombination nur ich habe.

Mein „Lebensreisekoffer“ ist mir von Gott vollgepackt worden mit Fähigkeiten,  
die mir das Leben bestehen helfen. Darauf kann ich mich verlassen.

Und es geht darum, mit Entdeckerfreude  
diese Fähigkeiten zu suchen und zu entwickeln!“

Unsere Konfirmanden: Foto oben: Tristan Schneider, Maxim Wilhelm,  
Jana Schmidt, Lea Klester, Nico Galemann, Thomas Schiebelgut – Foto unten:  
Denis Philippi, Dominik Wenzel, Maya Staack, Emilie Bundan, Maximilian Seibel

# MITKANDIDIDIEREN!

## Wir suchen Kandidatinnen und Kandidaten, die:

- Interesse an ihrer Kirche haben
- sich gerne in der Gemeinde engagieren
- sich vernetzen können
- auch Verwaltungsaufgaben übernehmen wollen
- Organisationstalent haben
- leidenschaftlich zuhören können
- gerne diskutieren
- gestalten und leiten wollen
- monatlich ca. 4–6 Stunden Zeit haben
- über 18 Jahre sind
- Mitglied im Kirchenrat/Presbyterium werden wollen



**Wahlen  
zu Kirchenrat  
und Gemeindevertretung  
am 25. / 26. April 2021**

## Wir bieten unseren Mitgliedern:

- Mitgestaltung an Veränderungen in der Kirchengemeinde
- viele Möglichkeiten zur Mitbestimmung und Raum für Kreativität
- Anerkennung und Wertschätzung für das Ehrenamt
- eine starke christliche Gemeinschaft
- gemeinsame Zielformulierungen und Entscheidungen
- einen Rahmen für die verschiedenen Fähigkeiten
- Übernahme von Verantwortung
- Beratung und Unterstützung bei der Ausübung ihrer Tätigkeit
- alle Möglichkeiten, ein aktives Mitglied im Kirchenrat/Presbyterium zu sein

**Wir suchen Menschen für Kirchenrat und Gemeindevertretung!  
Bei Interesse wenden Sie sich gerne an Pastor Friedbert Schrader  
oder ein anderes Mitglied in Kirchenrat und Gemeindevertretung.**



**KIRCHE MIT MIR. DE**  
GEMEINDEWAHL





# Weihnachtliches Spendenprojekt: Weihnachtsfreude für Menschen in Gușterița (Rumänien)



Im Roma-Slum (der Țiganie) von Gușterița leben viele kinderreiche Familien in bitterer Armut. Hammersdorf (so heißt der Ort auf deutsch) ist heute ein Stadtteil von Sibiu (Hermannstadt). Nahe der mächtigen sächsischen Hammersdorfer Burg, auch bekannt als „Grüne Kirchenburg“ liegt das kleine rumänisch-orthodoxe Dorfkirchlein von Gușterița.

Seit Vater Alexandru Ioniță hier Pfarrer ist, arbeitet er daran, den Kontakt zwischen seiner Kirchengemeinde und den Roma zu verbessern. „90% der Kinder, die wir hier taufen, sind Roma“, sagt er, „und doch sehen die Roma die Kirche als Sache der Rumänen an. Und Rumänen und Roma stehen sich hier fremd gegenüber. Wir müssen behutsam dafür sorgen, dass Vertrauen wächst“, so Vater Alexandru.



Manches gelingt, zögernd. So lädt er die Kinder beider Seiten zum Singen in der Kirche ein. So hat er mit Freiwilligen geholfen, für Roma-Familien feste Häuser zu bauen. Im Moment entsteht durch Eigenarbeit aus einer alten Scheune hinter der Kirche die „Kulturscheune“, ein Ort, wo Kinder und Jugendliche ihre Kreativität entdecken können. Malen und Basteln sind für manche Kinder, die aus der Enge kleiner Hütten kommen, ein großes Erlebnis. Eine jugendliche Roma-Band ist entstanden – die jungen Musiker träumen von einer Tournee durch Europa.



Neben seiner Gemeindegarbeit ist Vater Alexandru tätig am „Institut für Ökumenische Forschung“. Hier hat Pastor Steffen Tuschling ihn kennen- und schätzen gelernt. Steffen Tuschling war bis 2019 Pastor in der Ev.-ref. Kirchengemeinde Osnabrück – und ist heute ESG-Pfarrer in Potsdam. Mit Studierenden der ESG (Evangelische Studierendengemeinde) organisiert er Hilfsaktionen für die Menschen in Gușterița. In den Wochen vor Weihnachten versorgen Vater Alexandru und seine Frau Florina arme Familien mit Lebensmittel-Tüten. Lasst uns zu Weihnachten diese wunderbare Arbeit unterstützen!

Ihre Spende kommt zu 100 % direkt der Arbeit von Vater Alexandru zugute.  
Konto: DE 67 2665 0001 1001 0127 05 (Ev. Kirchengemeinde Freren-Thuine)  
Stichwort: Rumänien



# 1. Ökumenischer

Vom 28. November bis zum  
Heiligabend laden die Frere-  
ner Kirchengemeinden Sie  
und Euch ein, bei einem



**28**

Familie Hoffrogge  
Lünsfelder Str. 42

**29**

Familie Ricken  
Kleine Görte 4b

**30**

kfd Freren  
Vitushaus  
Goldstraße 17

**1**

Familie Gast-Kotte  
Goldstraße 4

**2**

Familie Achteresch  
Am Hangfeld 5

**3**

Geselbrachthaus  
Goldbaumweg 2

**4**

Cobra Freren  
Mauz, Alte Lackiererei  
Determann  
Industriestraße

**5**

Kolpingsfamilie  
Kolpingeck am Vitushaus  
Goldstraße 17

**6**

Team Familiengottesdienst  
Vitushaus  
Goldstraße 17

**7**

Ev. Regenbogen-  
Kindergarten  
Internatstraße 24

**8**

Mariengrotte  
Seniorenzentrum St. Franziskus  
Goldstraße 9

**9**

Schuh und Kunst  
Prekel  
Bahnhofstraße 13

**10**

Fastabend Ostwie  
Ostwier Pütt  
Ostwier Straße 24

**11**

Kulturzentrum  
Alte Molkerei  
Bahnhofstraße 79

**12**

Heimatverein  
Heimathaus  
Mühlenstraße 39

# Lebendiger Adventskalender Freren

Spaziergang durch Freren die adventlich geschmückten und beleuchteten Fenster zu betrachten, fröhliche und besinnliche Eindrücke zu genießen, vielleicht einen Moment zu verweilen und sich auf diese Weise auf Weihnachten einzustimmen.

**13**

Familie Wiebe  
Beethovenstraße 2

**14**

Kath. Kita St.  
Franziskus  
Franziskus-Demann-Str. 4

**15**

Bücherei Freren  
Goldstraße 13

**16**

Cobra Freren  
Mauz, Alte Lackiererei  
Determann  
Industriestraße

**17**

Familie Stumpf  
Am Schnappen 18

**18**

Familie  
Schrader-Weerd-Kuper  
Lünsfelder Straße 9

**19**

Familie Schiller  
Geschwister-Scholl-Str. 20

**20**

Fastabend Geringhusen  
Café Evers  
Geringhusener Str. 2

**21**

Familie  
Lüns-Wenzel  
Lünsfelder Str. 26

**22**

Cobra Freren  
Mauz, Alte Lackiererei  
Determann  
Industriestraße

**23**

Familie Krauledat  
Internatstraße 32

**24**

15 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst  
auf dem Marktplatz

Seit drei  
Jahren gibt  
es unserer  
Kirchenge-  
meinde die

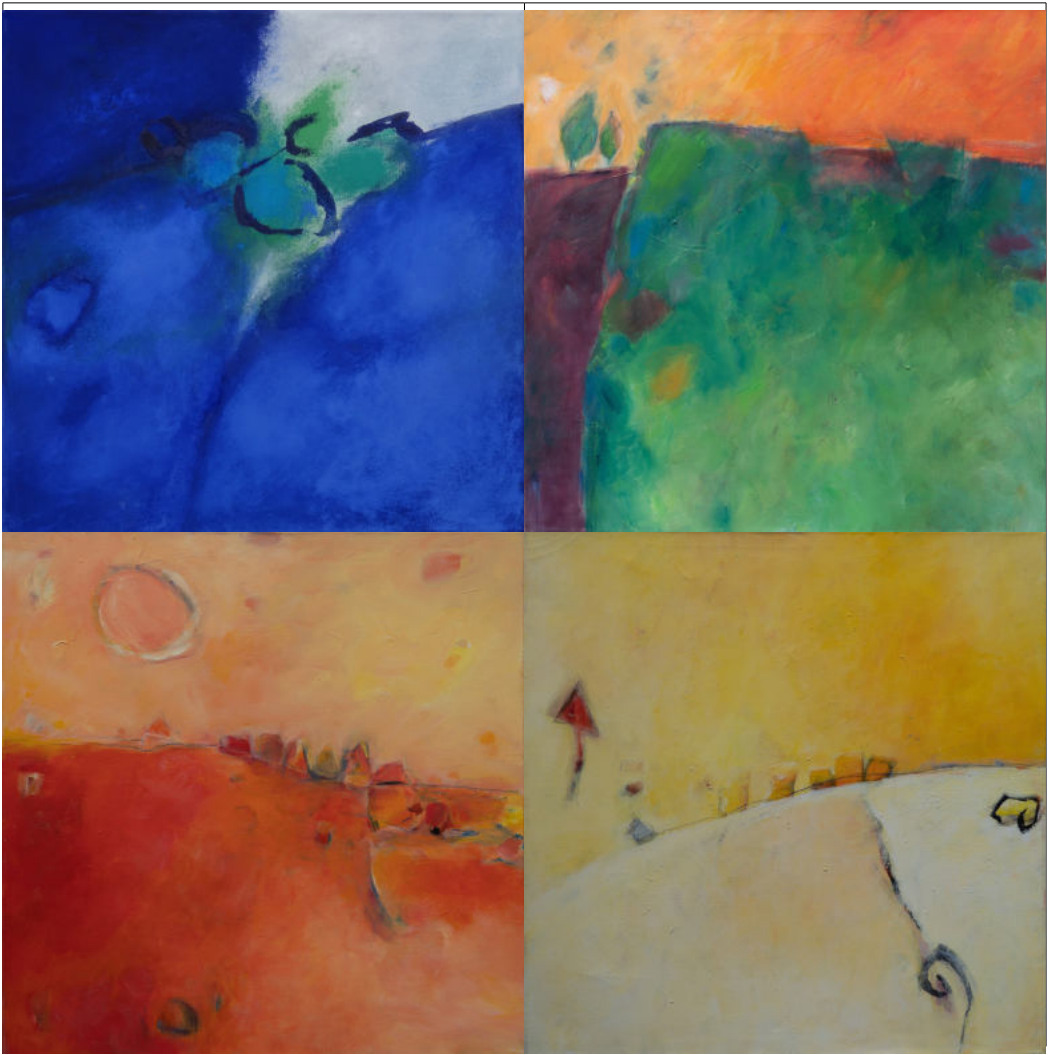
# KU 3

neue Form des Konfir-  
mandenunterricht: Das  
erste Unterrichtsjahr fin-  
det während der 3. Klas-  
se statt (darum: „KU3“),  
das zweite Jahr wird für  
Achtklässler angeboten.  
Eigentlich wäre der neue  
KU3-Kurs am 29. Okto-  
ber gestartet... Leider hat  
uns der Corona-Lockdown  
ausgebremst.

Damit es trotzdem „ein  
bisschen losgeht“, gab es  
zum Martinstag eine „KU3-  
Tüte“ für die Kinder: mit ei-  
nem „Stutenkerl“ - und ei-  
ner Kerze mit Wachsplat-  
ten zum Verziern... Hier

präsentieren wir die tollen Kerzen, die  
wir hoffentlich bald gemeinsam anzün-  
den können! Danke: Sophie und Lian und  
Insa und Emma und Milena und Delean  
und Kristina und Fabian!!!





# Hoffnungshorizonte

## Meditationen in der Adventszeit

3., 10. und 17. Dezember (donnerstags) 19.30 Uhr

Evangelische Kirche Freren





Auch die Kleinen feiern mit: Eis für die Kinder



Die Nachbarn sorgten für einen bunten Bogen

## Ev. Regenbogen-Kindergarten offiziell wiedereröffnet

Nach fast genau zwei Jahren Planungs- und Bauzeit wurde der Evangelische Regenbogen-Kindergarten an der Internatstraße in Freren wiedereröffnet.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 9. Oktober im neuen Speiseraum lobten die Beteiligten die gelungenen Arbeiten, insbesondere die gute Zusammenarbeit zwischen Kirche und Politik, beteiligten Firmen und Planungsbüro.

Ein besonderes Lob galt dem Projektleiter Frank Kumbrink und seiner Kollegin Anja Hegge vom Planungsbüro Surmann für die vorzügliche Organisation.

Gedankt wurde auch den Mitarbeiterinnen um die Kiga-Leiterin Roswitha Winkler für gute Ideen, Engagement und Geduld während der Bauphase.

Schon vor der Eröffnung hatten die Nachbarn den Kiga-Eingang mit einem wunderschönen Bogen in Regenbogenfarben geschmückt, das Grün wurde von Familie Achteresch gespendet. Danke!

Unser 1996 gegründete Kindergarten verfügt jetzt über sechs Gruppen (davon drei Krippengruppen) für bis zu 113 Kinder. An den Erweiterungskosten in Höhe von 1,6 Millionen Euro beteiligen sich die Stadt Freren, Land und Landkreis, außerdem unsere Kirchengemeinde und das Diakonische Werk der Ev.-reformierten Kirche.



Nach der Feierstunde vor dem Speiseraum: Anja Hegge, Bürgermeister Godehard Ritz, Roswitha Winkler, Bürgermeister Klaus Prekel, Helmut Paus (Kirchenrat), Frank Kumbrink, Friedbert Schrader, Thomas Fender (Diakonisches Werk der Ev.-reformierten Kirche)

Neues aus unserem



## Regenbogen-Kindergarten

Grafik:

Karen Prekel

### Laternenfest im Kindergarten



Ein ungewöhnliches Bild bot sich den Anwohnern unseres Regenbogen-Kindergartens am 10. November: Viele bunte Lichter wanderten durch das Gebäude. Was hatte das zu bedeuten?

Die Kindergartenkinder und ihre Erzieherinnen feierten das Martinsfest! Da der große traditionelle Laternenumzug der Kindergärten in diesem Jahr Corona-bedingt ausfallen musste, hatten die Erzieherinnen eine neue Form gefunden, die allen Regeln entsprach und viel Vergnügen machte:

Es war schon dunkel, als die Kinder im Kindergarten eintrafen. Zunächst wurde in den Gruppen die in den Vortagen selbst gebastelte Laterne an den Laternenstäben befestigt. In einem Stuhlkreis wurde mit Hilfe eines

Tischtheaters und eines Bilderbuchs noch einmal an die Geschichte von Martin und dem Bettler erinnert. Die Spannung stieg. Was würde nun folgen?

Dann ging es los. Zuerst die Kinder der Igelgruppe, dann die Kinder der Bären- und Schmetterlingsgruppe wanderten mit ihren Laternen zur Musik aus der Musikbox durch den dunklen Kindergarten und über den Spielplatz. Dort hielt es die Kinder auch nicht mehr: „St. Martin, St. Martin...“, schallte es über das Gelände und „Ich geh mit meiner Laterne...“. Inbrünstig und mit strahlenden Augen sagen sie alten Lieder, die an keinem Martinsfest fehlen dürfen. „Sieht das schön aus!“, das war die einhellige Meinung der Kinder - und der Erzieherinnen auch. Zuletzt trafen die Kinder sich wieder in ihrem Gruppenraum. Mit strahlenden Augen nahmen die Kinder eine Martinsgans entgegen, die auch an keinem Martinsfest fehlen darf.

Und was war mit den Kindern, die nicht am Fest teilnehmen konnten? Die wurden nicht vergessen. Denen brachten die Erzieherinnen die Martinsgans an die Haustür. „Vielen Dank für den Dino“, schrieb eine Mutter. „Er hat Susi gut geschmeckt. Sie hat ihn sofort aufgegessen.“ Viel Lob und Dank ernteten die Erzieherinnen für diese kreative und schöne Idee von den Eltern.

# Wir laden ein zu unseren (geplanten!) Gottesdiensten

|                                                                    |                                                                                                                                                                                           |
|--------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>3. Dezember</b>                                                 | <b>19.30 Uhr: „Hoffnungshorizonte“</b> Meditationen in der Adventszeit                                                                                                                    |
| <b>6. Dezember</b><br>2. Advent                                    | <b>10 Uhr: Gottesdienst mit besonderer Liturgie</b><br>Kollekte: Kindernothilfe, Predigt: Pastor Friedbert Schrader                                                                       |
| <b>7. Dezember</b>                                                 | geplant, abhängig von den geltenden „Corona-Regeln“: <b>19 Uhr: Ökumenisches Taizé-Gebet</b> in der St.-Georg-Kirche Thuine                                                               |
| <b>10. Dezember</b>                                                | <b>19.30 Uhr: „Hoffnungshorizonte“</b> Meditationen in der Adventszeit                                                                                                                    |
| <b>13. Dezember</b><br>3. Advent                                   | <b>11.30 Uhr: Gottesdienst</b> Kollekte: Ärzte ohne Grenzen, Predigt: Pastorin Frauke Schaefer                                                                                            |
| <b>15. Dezember</b>                                                | geplant, abhängig von den geltenden „Corona-Regeln“: <b>10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim</b>                                                                                       |
| <b>17. Dezember</b>                                                | <b>19.30 Uhr: „Hoffnungshorizonte“</b> Meditationen in der Adventszeit                                                                                                                    |
| <b>20. Dezember</b><br>4. Advent                                   | <b>10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl</b> Kollekte: Diakonie Katastrophenhilfe, Predigt: Ältestenpredigerin Annegret Bückmann                                                             |
| <b>24. Dezember</b><br>Heiliger Abend                              | <b>15 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst</b> auf dem Marktplatz in Freren, Mitwirkung der Kolpingkapelle Freren<br><b>22 Uhr: Gottesdienst in der Christnacht</b> Kollekte: Brot für die Welt |
| <b>25. Dezember</b><br>1. Weihnachtstag                            | <b>10 Uhr: Gottesdienst</b> Kollekte: „Weihnachtsfreude für Menschen in Guşteriţa“, Predigt: Pastor Friedbert Schrader                                                                    |
| <b>26. Dezember</b><br>2. Weihnachtstag /<br>Vorabend 1. So. n. W. | <b>17 Uhr: Gottesdienst</b> Kollekte: „Weihnachtsfreude für Menschen in Guşteriţa“, Predigt: Pastor Friedbert Schrader                                                                    |
| <b>31. Dezember</b><br>Silvester                                   | <b>17 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl</b> Kollekte: Brot für die Welt, Predigt: Pastor F. Schrader                                                                                        |

**Sich anstecken lassen mit Hoffnung:  
Gottesdienst feiern**

# Wir laden ein zu unseren (geplanten!) Gottesdiensten

|                                                    |                                                                                                                                                  |
|----------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>3. Januar</b><br>2. Sonntag nach<br>Weihnachten | <b>10 Uhr: Gottesdienst mit besonderer Liturgie</b><br>Kollekte: Diakonisches Werk Synodalverband EL-OS, Predigt: Ältestenpredigerin A. Bückmann |
| <b>4. Januar</b>                                   | geplant, abhängig von den geltenden „Corona-Regeln“: <b>19 Uhr: Ökumenisches Taizé-Gebet</b> in der St.-Georg-Kirche Thuine                      |
| <b>10. Januar</b><br>1. So. n. Epiphantias         | <b>11.30 Uhr: Gottesdienst</b> Kollekte: Peru-Aktion, Predigt: Pastor Friedbert Schrader                                                         |
| <b>17. Januar</b><br>2. So. n. Epiphantias         | <b>10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl</b> Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit (EKD-Kollekte), Predigt: Pastorin Frauke Schaefer                 |
| <b>19. Januar</b>                                  | geplant, abhängig von den geltenden „Corona-Regeln“: <b>10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim</b>                                              |
| <b>23. Januar</b><br>Vora. 3. So. n. Ep.           | <b>17 Uhr: Gottesdienst</b> Kollekte: Diakonie Katastrophenhilfe, Predigt: Pastor Friedbert Schrader                                             |
| <b>31. Januar</b><br>Letzter So. n. Ep.            | <b>10 Uhr: Gottesdienst</b> Koll.: Bibelverbreitung in der Welt - Weltbibelhilfe, Predigt: Pastor F. Schrader                                    |
| <b>1. Februar</b>                                  | geplant, abhängig von den geltenden „Corona-Regeln“: <b>19 Uhr: Ökumenisches Taizé-Gebet</b> in der St.-Georg-Kirche Thuine                      |
| <b>7. Februar</b><br>Sexagesimae                   | <b>10 Uhr: Gottesdienst mit besonderer Liturgie</b><br>Kollekte: Kinderheim Neve Hanna, Predigt: Pastor Friedbert Schrader                       |
| <b>14. Februar</b><br>Estomihi                     | <b>11.30 Uhr: Gottesdienst</b> Kollekte: Jugendarbeit in unserem Synodalverband Emsland-Osnabrück, Predigt: Ältestenpredigerin Annegret Bückmann |
| <b>16. Februar</b>                                 | geplant, abhängig von den geltenden „Corona-Regeln“: <b>10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim</b>                                              |
| <b>18. Februar</b>                                 | <b>19.30 Uhr: Andacht in der Passions-/Fastenzeit</b>                                                                                            |
| <b>21. Februar</b><br>Invokavit                    | <b>10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl</b> Kollekte: Hoffnung für Osteuropa, Predigt: Pastor F. Schrader                                          |
| <b>25. Februar</b>                                 | <b>19.30 Uhr: Andacht in der Passions-/Fastenzeit</b>                                                                                            |
| <b>27. Februar</b><br>Vora. Reminiszerre           | <b>17 Uhr: Gottesdienst</b> Koll.: Arbeit mit Ehrenamtlichen in unserem Synodalverband EL-OS, Predigt: Ältestenpredigerin Annegret Bückmann      |





Foto: Christoph Füschnet

# Ein Advent für die Zukunft

## Brot für die Welt eröffnet die 62. Aktion

Kindern Zukunft schenken, so lautet das Motto der 62. Aktion Brot für die Welt, die am 1. Advent eröffnet wird. Viele Millionen Kinder dieser Welt warten darauf, dass sich für sie Türen zur Zukunft öffnen. Mehr als 150 Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten, oft für einen Hungerlohn. Zusammen mit seinen Partnerorganisationen setzt sich Brot für die Welt dafür ein, dass kein Kind aus Armut gezwungen ist, zum Familieneinkommen beizutragen. Helfen Sie, Türen zur Zukunft zu öffnen und schenken Sie Zukunft!

### Brot für die Welt braucht Ihre Hilfe!

In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für Brot für die Welt. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!

### Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:  
[www.brot-fuer-die-welt.de/spende](http://www.brot-fuer-die-welt.de/spende)



# „Ich war ein Gesangbuch!“

Aus unbrauchbar gewordenen Gesangbüchern und Bibeln gestaltet die Frerenerin Manuela Janning in aufwändiger Handarbeit eindrucksvolle Engelsfiguren – und verkauft sie für (mindestens) 4 Euro zugunsten des Thuiner Hospizes.

Wer Interesse hat, meldet sich bei Pastor Schrader / im Gemeindebüro.

---

## „Haben Sie eine Vorstellung von Gott?“

„Nein, aber ich habe ein Bewusstsein, dass ich mit einem Wort beschreiben kann: Glaube. Ich fühle mich, wenn es darauf ankommt, nicht allein. Ich versuche, dieses Gefühl in meinem Alltag nicht zu strapazieren. Weil es eher in Dankbarkeit Ausdruck findet, als dass ich um etwa bitte. Als Kinder haben wir zu viert in einem Zimmer geschlafen, abends kam immer die Mama rein und hat ein Gebet gesprochen. Das haben wir umgedichtet: „Jesukindlein, komm zu mir, mach ein frohes Kind aus mir. Mein Herz ist klein, dürfen viele hinein, und besonders du, mein liebes Jesulein.“ Dann ist die Ruhe gekommen, das hat uns in unsere Träume entlassen, und wir haben geschlafen wie die Murmeln. Das hat mir ein tiefes Vertrauen ins Leben gegeben.“ Tobias Moretti, Schauspieler (in: chrismon)



Foto: Andrea Schaufler / Wikimedia Commons

Ev.-ref. Kirchengemeinden Lünne - Salzbergen - Schapen  
Evangelische Kirchengemeinde Freren - Thuine

## Anmeldung zur Kinderfreizeit 2021

Alter: 7 - 14 Jahre  
Zeit/Ort: **23. - 29. Juli 2021**  
**in Gahlen-Schermbeck (Kreis Wesel)**  
(Ev. Kinder- und Jugendfreizeitstätte Gahlen)  
Kosten: **185 €** (Geschwisterrabatt: 165 € / 145 €)  
Zahlung: mit der Anmeldung 60 € pro Kind - Restzahlung bis 1. Juli 2021  
Konto: Evangelische Kirchengemeinde Freren  
IBAN: DE 67 2665 0001 1001 0127 05 **Stichwort: Kinderfreizeit 2021**

**Bitte die untenstehende Anmeldung ausfüllen und im Gemeindebüro abgeben!**

....hier abtrennen.....

### Anmeldung zur Kinderfreizeit 2021

Vor- und Nachname:.....

Adresse:.....

Telefon:.....Geburtstag:.....

Krankenversicherung:.....

Allergien/Medikamente:.....

☐ Schwimmer (Abzeichen:.....) ☐ Nichtschwimmer

Mein Kind darf ohne ständige Kontrolle schwimmen: ☐ Ja ☐ Nein

Mein Kind darf in kleinen Gruppen bzw. zu zweit ohne MitarbeiterIn beim  
Verlassen des Geländes unterwegs sein: ☐ Ja ☐ Nein

Ich erlaube die Veröffentlichung von Fotos:

☐ Gemeindebrief / Homepage und intern (Foto-CD) ☐ Nur intern (Foto-CD)

☐ Keinerlei Veröffentlichung (weder Gemeindebrief / Homepage noch intern)

Bei groben Verletzungen der Regeln und der Freizeitgemeinschaft werden die  
Eltern benachrichtigt, um das teilnehmende Kind abzuholen.

Bei Abmeldungen nach dem 30. 6. 2021 ohne Ersatz wird eine Ausfallgebühr  
von 30 € erhoben.

Ich habe die Bedingungen gelesen und bin damit einverstanden.

**Unterschrift(en) des/der Erziehungsberechtigten:**

---

# Jetzt aber!



## Anmelden für die Kinderfreizeit 2021

für alle Kinder von 7 - 14 Jahren  
23. - 29. Juli 2021

Im diesem Jahr soll es an den Niederrhein gehen,  
nach Gahlen-Schermbeck (Kreis Wesel).



**Unsere Unterkunft:**

**Ev. Kinder- und Jugendfreizeitstätte Gahlen**

<https://www.youtube.com/watch?v=InoE2KT+d1w#t=45>

**Kosten: 185 €**

**Geschwisterrabatt: 2. Kind 165 € / 3. Kind 145 €**

**Zahlung: mit der Anmeldung 60 € pro Kind, Restzahlung bis 1. 7.**

**Wegen der Anti-Corona-Maßnahmen wird die  
Teilnehmerzahl eventuell deutlicher beschränkt,  
darum schnell anmelden...**

**- mit dem nebenstehenden Anmeldezettel**





## Isst der liebe Gott auch gerne Schokolade?

Vor acht Jahren erschien dieses Buch der Theologin Maike Lauther-Pohl, in dem „44 Kinderfragen zu Gott und der Welt“ beantwortet – besser: bedacht – werden. Hier zwei weihnachtliche Beispiele... (Übrigens: Für das kommende Frühjahr ist eine Neuauflage angekündigt!)

## Wieso ist Jesus im Stall auf die Welt gekommen?

Jesus ist ja Gottes Sohn, und zugleich ist in Jesus Gott selbst auf die Welt gekommen. Davon singen wir in den Weihnachtsliedern. Als Maria und Josef unterwegs waren, fanden sie keine andere Übernachtungsmöglichkeit als einen Stall. – Wir glauben: Gott ist mit Absicht in einem Stall zu den Menschen gekommen und nicht in einem Palast oder in einem weichen Bett. Weil Gott da sein will, wo die Menschen sind. Und besonders bei den Menschen, denen es nicht so gut geht, die nicht in einem Schloss leben und reich sind, sondern arm und krank. – Aus der Weihnachtsgeschichte (Lukas-evangelium, 2. Kapitel) wissen wir: Gott ist mitten dabei, egal wer wir sind und wo wir sind. – Das ist ein tolles Versprechen von Gott.

## Hatte Jesus zwei Papas?

Ja, irgendwie schon. Jesus ist der Sohn von Gott. Damit hat Jesus einen göttlichen Vater. Und in der Weihnachtsgeschichte kann du lesen: Josef war der Mann von Maria und damit auch der menschliche Papa von Jesus. – Das gilt auch für uns, für dich, für mich, für deine Eltern. Deshalb können wir auch zu Gott „Vater“ sagen, und auch „Mutter“, weil Gott wie ein Vater und wie eine Mutter zu uns ist. Also haben wir auch zwei Papas oder zwei Mamas.



# Kinderseite

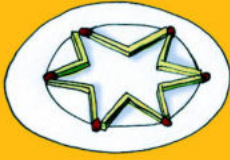
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?



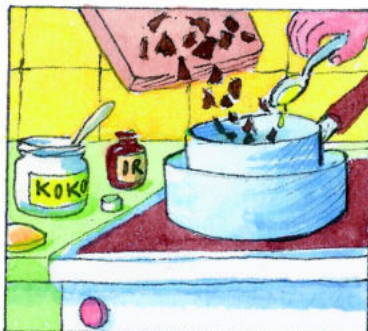
### Dein Wunderstern



Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfle etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

## Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Lösung: der zweite Stern von rechts oben





## 475. Todestag von **Martin Luther**

*„Mir ist sehr weh und angst ...“*

Hier wurde er geboren und getauft, hier sollte er auch sterben. Der kränkelnde Martin Luther bricht am 23. Januar 1546 in Wittenberg auf, um nach Eisleben zu reisen. Dabei begleiten ihn die Sorgen seiner Frau. Mit mehreren Briefen versucht der 63-Jährige, seine „Käthe“ zu beruhigen: „Du willst an Gottes Stelle sorgen. Als könnte er nicht zehn Doktor Martinus schaffen. Lass mich in Ruhe mit deiner Sorge. Ich habe einen besseren Sorger. Der liegt in der Krippe und hängt an der Brust einer Jungfrau und sitzt ebenso zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters. Darum gib dich zufrieden.“

In Eisleben soll der Reformator helfen, einen Erbstreit in der Mansfeldischen Grafenfamilie beizulegen. An den abschließenden Verhandlungen am 17. Februar aber nimmt Luther nicht mehr teil. Er fühlt sich unwohl. Erst wenige Tage zuvor hatte er einen leichten Herzanfall. Über Luthers letzte Stunden gibt es genaue Aufzeichnungen, die von seinen langjährigen Mitarbeitern Justus Jonas und Michael Coelius stammen. Denn Luthers Tod war auch ein kirchenpolitisches Ereignis: Die katholische Seite rechnete fest damit, dass der Teufel selbst den „Ketzler“ vom Sterbebett hole.

Am 18. Februar 1546 wacht Luther um ein Uhr früh auf. Er hat starke Schmerzen in der Brust und Schüttelfrost. Todesangst überkommt ihn: „Lieber Gott, mir ist sehr weh und angst – ich fahr dahin!“ Drei Mal betet er die Worte von Jesus am Kreuz: „In Deine Hände befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott“ (Psalm 31,6). Dann sackt er weg. Jonas und Coelius wollen überprüfen, ob der Sterbende auch jetzt fest im Glauben steht. Sie schreien ihn an: „Allerliebster Vater, bekennt ihr Christus, den Sohn Gottes, unse-



Foto: Loitz

Lutherdenkmal auf dem Marktplatz in Wittenberg

ren Heiland und Erlöser?“ Luther spricht ein deutliches „Ja!“. Dann verliert er wieder das Bewusstsein.

Es ist 2.45 Uhr. Luther ist friedlich eingeschlafen, Todesursache: Herzinfarkt. Am nächsten Tag hält der Maler Lukas Furtnagel aus Halle das Bild des Verstorbenen als Zeichnung fest und nimmt einen Wachsabdruck des Gesichts als Totenmaske. Unter starker Beteiligung der Bevölkerung wird Luther in einem Zinnsarg nach Wittenberg überführt. Am 22. Februar erfolgt die Beisetzung in der Schlosskirche zu Wittenberg. Dort kann der Sarg noch heute besucht werden. Für Luthers Frau Katharina und die Kinder brechen schwere Zeiten an.

REINHARD ELLSEL

EMDER  
**SYN  
ODE**  
450 JAHRE



Emden als Hafenstadt am Dollart war seit Mitte des 16. Jahrhunderts Zufluchtsort für Tausende, die aus konfessionellen und wirtschaftlichen Gründen ihre Heimat verließen. Vor allem aus dem Gebiet der Niederlande kamen Flüchtlinge nach Ostfriesland. Dieser Zuzug stellte die Stadt vor große Herausforderungen, bescherte ihr aber auch einen außerordentlichen wirtschaftlichen Aufschwung.

Vor 450 Jahren kamen in Emden rund 30 Vertreter niederländischer Flüchtlings- und Untergrundgemeinden zu einer Synode zusammen. Die „Emder Synode“ hat Geschichte geschrieben.

Auf der Versammlung vom 4. bis 13. Oktober 1571 fassten die Delegierten Beschlüsse für eine gemeinsame Kirchenordnung. Die Gemeinden wollten über Unterschiede und Entfernungen hinweg eine verlässliche Gemeinschaft bilden und sich gegenseitig unterstützen.

Sie regelten eine gemeinsame Ausbildung und Finanzierung der Pastoren, die Versorgung von Flüchtlingen sowie ein Verfahren, um Konflikte in den Gemeinden beizulegen. Eine hierarchische Struktur sollte dabei ausdrücklich nicht entstehen.

Entsprechend lautet der erste Artikel der Synode:

„Keine Gemeinde soll über andere Gemeinden, kein Pastor über andere Pastoren, kein Ältester über andere Älteste, kein Diakon über andere Diakone Vorrang oder Herrschaft beanspruchen. Sie sollen lieber dem geringsten Verdacht und jeder Gelegenheit dazu aus dem Weg gehen.“

Aus Anlass des 450. Jubiläums wird im Jahr 2021 auf vielerlei Weise an die Emdener Synode erinnert, – auch in unserem Gemeindebrief!



Jesus Christus  
spricht: Seid  
barmherzig, wie  
auch euer Vater  
barmherzig ist!

Lukas 6,36

## ICH STEHE AUF FESTEM GRUND

Mein Computer musste das Wort erst lernen: „Barmherzigkeit“. Das Rechtschreibprogramm kannte es noch nicht und schlug mir stattdessen vor: „Warmherzigkeit“. Ich meine, es steht nicht gut um unser Miteinander, wenn „Barmherzigkeit“ zu einem Fremdwort verkommen ist – nach dem Motto: „Barmherzigkeit und Mitleid bekommt man geschenkt. Neid und Respekt muss man sich verdienen.“

Tatsächlich hat Barmherzigkeit etwas mit menschlicher Schwäche zu tun und bedeutet: „Beim armen Herzen sein.“ Barmherzigkeit rechnet damit, dass kein Mensch vollkommen ist und immer erfolgreich. Dass auch mal bei mir etwas schiefgeht und Trauer und Scham mein Herz erfüllen. Mich entlastet das. Denn ich bin nur endlich und habe keine „weiße Wes-

te“, mit der ich selbstgerecht durchs Leben gehen könnte. Schon gar nicht in den Augen von Gott. Aber das brauche ich auch gar nicht. Denn Gott ist „barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte“ (Psalm 103,8).

In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden. Damit wir aufatmen können, frei geworden von Verstrickungen und Schuldgefühlen. Gottes Sohn bringt uns seinen himmlischen Vater voller Wärme und Vertrauen nahe und ermöglicht uns ein Leben aus Barmherzigkeit. Was für ein Spielraum: Ich habe den Rücken frei, so dass ich anderen freundlich und aufbauend begegnen kann. Ich stehe auf festem Grund und kann es mir leisten, andere mit den gütigen Augen Jesu zu betrachten.

REINHARD ELLSEL



Die aktuellen Ereignisse führen uns vor Augen, wie anfällig und unwägbare unser Planen ist.

Dennoch gehört es wohl zu unserem Menschsein dazu, dass wir „so tun“, als wären wir Herr(inn)en unseres Terminkalenders...



Wir dürfen wohl auch „so tun“, - wenn wir es tun im demütigen Gebet: **Gott, meine Zeit steht in deinen Händen!** (Psalm 31, 16)

- und wenn wir uns gelegentlich erinnern an eine Mahnung aus dem Jakobusbrief: **Nun zu euch, die ihr sagt: „Heute oder morgen werden wir in die und die Stadt reisen! Dort werden wir ein Jahr lang Geschäfte machen und viel Geld verdienen.“ - Woher wisst ihr denn, was morgen sein wird? Was ist euer Leben? Es gleicht einem Dampfölkchen, das aufsteigt und sich sogleich wieder auflöst. Sagt lieber: „Wenn der Herr es will, werden wir noch leben und dies oder jenes tun...“** (Jakobus 4, 13-15)

In diesem Sinne - und unter Vorbehalt:

|                      |                                                  |
|----------------------|--------------------------------------------------|
| 15. - 17. 1. 2021    | <b>KuG-Klausurwochenende in Loccum ???</b>       |
| 15. Januar 2021      | <b>Digitale Gesamtsynode der Ev.-ref. Kirche</b> |
| 12. - 14. 3. 2021    | <b>Konfirmandenfreizeit auf Borkum</b>           |
| 16. April 2021       | <b>Synode des Synodalverbands Emsland-OS</b>     |
| 25. / 26. April 2021 | <b>Gemeindewahlen</b>                            |
| 26. April 2021       | <b>Konfirmationsgottesdienst(e)</b>              |
| 23. - 29. Juli 2021  | <b>Kinderfreizeit in Gahlen-Schermbeck</b>       |
| 11. Sept. 2021       | <b>Kindergartenfest zum 25jährigen Bestehen</b>  |
| 31. Oktober 2021     | <b>Konzert Maxim Kowalew Don Kosaken</b>         |
| 5. November 2021     | <b>Synode des Synodalverbands Emsland-OS</b>     |

Natürlich enthält diese Liste nur eine Auswahl der Veranstaltungen und besonderen Gottesdienste.  
Regelmäßig aktualisiert und im Gemeindebrief veröffentlicht,  
soll sie Ihrer Orientierung dienen, damit Sie möglichst nichts Wichtiges verpassen!

# Regelmäßige Termine!



## Kinderkirchen-Team

Treffen nach Absprache  
Kontakt: *Helena Lüns-Wenzel*  
(0151-67635575)

---

## Die „Dienstags-Runde“

Kontakt: *A. Bückmann (05931-845384),  
Nelly Heilmann (949092), Pastor Schrader*

---

## Besuchsdienstkreis

Kontakt: *Angelika Suiver, Pastor Schrader*

---

## Lektorenkreis

Kontakt: *Pastor Schrader*

---

## Offenes Team für den „Besonderen Gottesdienst“ („und mehr“)

Kontakt: *Pastor Schrader*

---

## Konfirmandenunterricht

### Vorkonfirmanden

Dienstag, 17.15 - 18.15 Uhr

### Hauptkonfirmanden

14-tgl. Mittwoch, 16.15 - 17.15 Uhr

### KU3-Kurs

Donnerstag, 16.30 - 17.45 Uhr

---

## Team Kirchenkaffee

Kontakt: *Olga Maier (1362)*

---

## Chor

Chorprobe: Dienstagabend  
Kontakt: *Lilli Engel (9490591)*

---

## Redaktion Gemeindebrief

Kontakt: *Pastor Schrader*

---

## Sprachkurs Deutsch

Dienstag, 14 Uhr  
Kontakt: *Pastor Schrader*

---

## Kirchenrat und Gemeindevertretung (KuG)

nächste Kirchenratssitzung: 21. 1., 20 Uhr  
KuG-Sitzungen: 17. Dez., 18. Feb. - 20 Uhr

## Kolpingsfamilie Freren

### Tannenbaumsammelaktion

Die Kolpingsfamilie führt am **Samstag, 9. Januar 2021** wieder eine Tannenbaumsammelaktion durch. Ab 9 Uhr werden die angemeldeten und abgeschmückten Bäume gegen eine Spende von mindestens 2 € abgeholt.

Sammellisten liegen in den Frerener Bäckereien sowie bei Getränke Tasche aus.

Von dem Erlös sollen Warnwesten für die Kinder der Kita St. Franziskus und des Regenbogen-Kindergartens angeschafft werden.

Danke für Ihre / Eure Unterstützung! - Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden der Kolpingsfamilie Freren ein gesegnetes neues Jahr 2021.



Wegen der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kommt es in unserem Gemeindeleben weiterhin zu erheblichen Einschränkungen.

Wir müssen besonders aufmerksam sein, Regeln beachten und bereit sein, auf Veränderungen schnell zu reagieren.

Da wir wegen der Gemeindehaus-Renovierung auch räumlich flexibel sein müssen, sind Geduld und Weitherzigkeit die Gebote der Stunde.

Achten Sie auf Aushänge in unseren Schaukästen, auf Nachrichten im Mitteilungsblatt der Samtgemeinde und auf unserer Homepage - und vor allem auf die „Mundpropaganda“!

Unsere Kirchengemeinde im Internet:

[www.evangelisch-freren-thuine.de](http://www.evangelisch-freren-thuine.de)

Aktuelles, Predigten und vieles mehr

Vor 80 Jahren – am 15. Oktober 1940 – war die Uraufführung des US-amerikanischen Film „Der große Diktator“.

Charlie Chaplin führte in dieser Satire auf Adolf Hitler und den Nationalsozialismus Regie – und spielte in einer Doppelrolle sowohl den Diktator als auch einen armen Friseur, der unter der Diktatur leidet.

Der Film endet mit einer flammenden Rede für Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Frieden. Hier ein Auszug:



Sir Charles (Charlie) Spencer Chaplin  
\* 16. 4. 1889 London  
† 25. 12. 1977 Corsier-sur-Vevey (CH)  
britischer Filmschauspieler

Jeder Mensch sollte dem Anderen helfen, nur so verbessern wir die Welt! Wir sollten am Glück des Anderen teilhaben und nicht einander verabscheuen. Hass und Verachtung bringen uns niemals näher! Auf dieser Welt ist Platz genug für jeden und Mutter Erde ist reich genug, um jeden von uns satt zu machen. Das Leben kann ja so erfreulich und wunderbar sein, wir müssen es nur wieder zu leben lernen!

Wir haben die Geschwindigkeit entwickelt, aber innerlich sind wir stehen geblieben. Wir lassen Maschinen für uns arbeiten, und sie denken auch für uns. Die Klugheit hat uns hochmütig werden lassen und unser Wissen kalt und hart, wir sprechen zu viel und fühlen zu wenig, aber zuerst kommt die Menschlichkeit und dann die Maschinen!

Vor Klugheit und Wissen kommt Toleranz und Güte! Ohne Menschlichkeit und Nächstenliebe ist unser Dasein nicht lebenswert!

# Evangelische Kirchengemeinde Freren-Thuine

[www.evangelisch-freren-thuine.de](http://www.evangelisch-freren-thuine.de)

Lünsfelder Straße 9 - 49832 Freren

Tel.: 05902 / 92020 - Fax: 05902 / 92022

E-Mail: [evkirche.frth@web.de](mailto:evkirche.frth@web.de)

Bankkonto IBAN: DE 67 2665 0001 1001 0127 05

Spendenkonto IBAN: DE 60 2665 0001 0007 0020 33

Sparkasse Emsland

*Öffnungszeiten Gemeindebüro: Mi 15 - 18 Uhr, Do 15.30 - 18 Uhr (Frau Schiller)*

|                                                                 |               |
|-----------------------------------------------------------------|---------------|
| Pastor Friedbert Schrader (Kirchenratsvorsitzender)             | 05902 - 92020 |
| Helmut Paus (1. stellvertretender Vors. des Kirchenrats)        | 05902 - 7620  |
| Maria Tautfest (Küsterin)                                       | 05902 - 5874  |
| Evangelischer Friedhof Freren - Ansprechpartner: Willi Bertels  | 05902 - 317   |
| Angelika Suiver (Synodalverbandsreferentin Jugend und Diakonie) | 0170 469 7853 |
| Regenbogen-Kindergarten, Internatstraße 24                      | 05902 - 5575  |
| (Leiterin: Roswitha Winkler, Rendantin: Eileen Flader)          |               |

## zum Schluss:



*Wir freuen uns über Beiträge für unseren Gemeindebrief!*  
**Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Freren-Thuine**  
**Auflage: 1000 - Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen**





# Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde  
Freren - Thüne

Dezember 2020 - Februar 2021



**Stern über Bethlehem,  
schein auch zu Haus!**

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern  
unseres Gemeindebriefs  
eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit  
und ein gutes neues Jahr 2021



# Die Weihnachtsgeschichte

*Es begab sich aber...*

...zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfah-

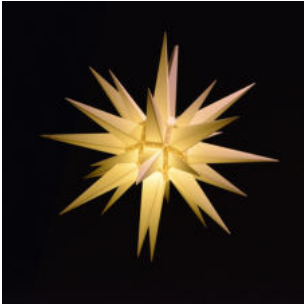
ren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



# Willkommen!

## „Nach des Tages Müh und Last...

... und der Zeit Beschwerden / braucht der Mensch zur  
Ruh und Rast / einen Platz auf Erden, / wo er fern vom

Weltgebraus / sagen kann: Ich bin zu Haus!“ - Als Kind habe ich diesen Vers mal  
auswendig gelernt. Ich fand ihn eine Zeitlang sehr beruhigend. Er vermittelte und  
verstärkte ein Gefühl der Geborgenheit - vor allem natürlich durch den Schluss:  
Wie nach stürmischer Fahrt in einen sicheren Hafen, läuft man ein ins Zuhause...

**„Zuhause sein“ - das hat einen guten Klang.** - Solche - etwas altbackenen -  
Wandsprüche wie den von mir gelernten gibt es nur noch selten zu lesen. Heute  
sind es andere Weisheiten, die neben der Garderobe hängen oder per WhatsApp  
verbreitet werden. Aber auch sie preisen gern den Wert des Zuhauses: „Zuhause  
ist da, wo man den Bauch nicht einziehen muss.“ - So oder ähnlich.

**Seit dem letzten Frühjahr hat sich das „Zuhause-Gefühl“ verändert.** „Zuhause“  
ist nicht mehr nur der Rückzugsort, an den man sich aus dem „Weltgebraus“ flücht-  
tet, sondern die Festung, die man am besten gar nicht mehr verlassen soll, damit  
die Virusausbreitung gestoppt wird. - Und auch hier hat die Corona-Krise freigelegt,  
wie ungleich die Möglichkeiten verteilt sind: Es ist ein Unterschied, ob das „Zuhau-  
se“ eine lebendige Familie bedeutet - oder Tag für Tag die einsame Mahlzeit. Und  
während der eine sein Zuhause genießt und gern daheimbleibt, steht der andere  
kurz vor dem Gemütskoller, - weil auch die Nähe der Lieben zu viel werden  
kann... **Die Überforderung des häuslichen und familiären Glücksversprechens  
ist eine der größeren Gefahren in „Lockdown“-Zeiten.**

Denn: Nicht immer und nicht für alle ist Zuhause ein schöner Ort. Darum setzt das  
Weihnachtslied „Stern über Bethlehem“ (Gesangbuch Nr. 546) eine weise Schluss-  
pointe, wenn es in der letzten Strophe an der Krippe bittet: **„Stern über Bethle-  
hem, schein auch zu Haus!“** - Wo und wie immer Sie zu Hause sind: Das wün-  
sche ich Ihnen - und viel Freude mit dem neuen Gemeindebrief!

**Ihr / Euer Pastor Friedbert Schrader**





### Pfarrer i. R. Hermann Krallmann verstorben

Am 7. November 2020 ist **Hermann Krallmann**, ehemaliger Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde, verstorben. Von 2005 bis 2014 war Hermann

Krallmann in Freren tätig - mit der Aufgabe, sechs Pfarreien zusammenzuführen zu einer Pfarreiengemeinschaft.

Unsere evangelische Kirchengemeinde trauert um einen Geistlichen, der ein humorvoller und weitherziger Gesprächspartner im ökumenischen Miteinander war.

So schließen wir uns dem Nachruf der Pfarreiengemeinschaft an: „**Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und als Dank auch über den Tod hinaus seiner im Gebet gedenken. Gott schenke ihm die Fülle des Lebens!**“



**Martin Heimbucher 65**  
Am 27. Oktober feierte **Martin Heimbucher** seinen 65. Geburtstag. Der Theologe ist seit 2013 (und noch bis Juli 2021) Kirchenpräsident unserer Evangelisch-reformierten Kirche mit Dienstsitz in Leer (Ostfriesland).

## Ein neuer Taufbaum



Sehr schön, dass der erste „Taufbaum“ (Vorder- und Rückseite!) „voll“ ist - mit Bildern und Namen von in den letzten Jahren getauften Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen! - Jetzt gibt es einen neuen Baum: **Eduard Stumpf** hat ihn - mit familiärer Beteiligung - hergestellt und unserer Kirchengemeinde gespendet. Vielen herzlichen Dank!

## Zum ersten Mal: Kirchen kino

Weil in „Corona-Zeiten“ ein „normaler“ Kinderbibeltag nicht durchführbar ist, hat das ökumenische Team sich etwas Neues ausgedacht: „Kirchen kino für die ganze Familie“. Die Aktion am letzten Herbstferientag war ein Erfolg: wegen des eindrucksvollen Films, wegen der Süßigkeiten in der Pause, wegen des „Kinofeelings“ in der Kirche... - Danke, Vorbereitungsteam!





# Unser Gemeindehaus: Doch, es geht voran!



21. September



11. November



23. September



12. November



22. Oktober



18. November



1. November



Ziegel für das Hauptgebäude...

## Fortsetzung folgt...





Der HERR segne dich und behüte dich.  
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.  
Der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.  
(4.Mose / Numeri 6, 24-26)

„Gott hat das erste Wort, ein gutes Wort,  
eine gute Überschrift für dein Leben.

Dann - erst dann bist du dran.

Bevor du anfängst, heißt es: Gott segnet dich!  
Was kommen wird - für euch Konfirmanden, für  
euch Eltern, Angehörige, Freunde -,  
das weiß ich nicht.

Ich weiß aber, was auf jeden Fall bleibt:  
Gott, der euch liebhat und euch segnet  
für eure Lebensreise!“



Sängerin MO

[www.mo-moments.de](http://www.mo-moments.de)

Mit fast fünf Monaten „Corona-Verspätung“ wurden am 27. September in unserer Gemeinde elf Jugendliche konfirmiert - wegen der geltenden „Corona-Regeln“ leider in zwei Gottesdiensten. Schön war's trotzdem! Besonders der Gesang von MO schuf eine feierliche und doch leicht-lebendige Atmosphäre.

In seiner Predigt erzählte Pastor Schrader von vertauschten Koffern - und davon, wie wichtig es ist, mit dem „eigenen Gepäck“ zu reisen:

„Es ist wichtig, auf der Lebensreise mit dem eigenen Koffer unterwegs zu sein.

Mit den eigenen Gaben, den eigenen Träumen und Plänen,  
mit den eigenen Gefühlen und Gedanken über das Leben.

Mit den Eigenschaften, Verhaltensweisen, Worten, Überzeugungen,  
die in dieser einzigartigen Kombination nur ich habe.

Mein „Lebensreisekoffer“ ist mir von Gott vollgepackt worden mit Fähigkeiten,  
die mir das Leben bestehen helfen. Darauf kann ich mich verlassen.

Und es geht darum, mit Entdeckerfreude  
diese Fähigkeiten zu suchen und zu entwickeln!“

Unsere Konfirmanden: Foto oben: Tristan Schneider, Maxim Wilhelm,  
Jana Schmidt, Lea Klester, Nico Galemann, Thomas Schiebelgut - Foto unten:  
Denis Philippi, Dominik Wenzel, Maya Staack, Emilie Bundan, Maximilian Seibel

# MITKANDIDIDIEREN!

## Wir suchen Kandidatinnen und Kandidaten, die:

- Interesse an ihrer Kirche haben
- sich gerne in der Gemeinde engagieren
- sich vernetzen können
- auch Verwaltungsaufgaben übernehmen wollen
- Organisationstalent haben
- leidenschaftlich zuhören können
- gerne diskutieren
- gestalten und leiten wollen
- monatlich ca. 4–6 Stunden Zeit haben
- über 18 Jahre sind
- Mitglied im Kirchenrat/Presbyterium werden wollen



**Wahlen  
zu Kirchenrat  
und Gemeindevertretung  
am 25. / 26. April 2021**

## Wir bieten unseren Mitgliedern:

- Mitgestaltung an Veränderungen in der Kirchengemeinde
- viele Möglichkeiten zur Mitbestimmung und Raum für Kreativität
- Anerkennung und Wertschätzung für das Ehrenamt
- eine starke christliche Gemeinschaft
- gemeinsame Zielformulierungen und Entscheidungen
- einen Rahmen für die verschiedenen Fähigkeiten
- Übernahme von Verantwortung
- Beratung und Unterstützung bei der Ausübung ihrer Tätigkeit
- alle Möglichkeiten, ein aktives Mitglied im Kirchenrat/Presbyterium zu sein

**Wir suchen Menschen für Kirchenrat und Gemeindevertretung!  
Bei Interesse wenden Sie sich gerne an Pastor Friedbert Schrader  
oder ein anderes Mitglied in Kirchenrat und Gemeindevertretung.**



**KIRCHE MIT MIR. DE**  
GEMEINDEWAHL





# Weihnachtliches Spendenprojekt: Weihnachtsfreude für Menschen in Gușterița (Rumänien)



Im Roma-Slum (der Țiganie) von Gușterița leben viele kinderreiche Familien in bitterer Armut. Hammersdorf (so heißt der Ort auf deutsch) ist heute ein Stadtteil von Sibiu (Hermannstadt). Nahe der mächtigen sächsischen Hammersdorfer Burg, auch bekannt als „Grüne Kirchenburg“ liegt das kleine rumänisch-orthodoxe Dorfkirchlein von Gușterița.

Seit Vater Alexandru Ioniță hier Pfarrer ist, arbeitet er daran, den Kontakt zwischen seiner Kirchengemeinde und den Roma zu verbessern. „90% der Kinder, die wir hier taufen, sind Roma“, sagt er, „und doch sehen die Roma die Kirche als Sache der Rumänen an. Und Rumänen und Roma stehen sich hier fremd gegenüber. Wir müssen behutsam dafür sorgen, dass Vertrauen wächst“, so Vater Alexandru.



Manches gelingt, zögernd. So lädt er die Kinder beider Seiten zum Singen in der Kirche ein. So hat er mit Freiwilligen geholfen, für Roma-Familien feste Häuser zu bauen. Im Moment entsteht durch Eigenarbeit aus einer alten Scheune hinter der Kirche die „Kulturscheune“, ein Ort, wo Kinder und Jugendliche ihre Kreativität entdecken können. Malen und Basteln sind für manche Kinder, die aus der Enge kleiner Hütten kommen, ein großes Erlebnis. Eine jugendliche Roma-Band ist entstanden – die jungen Musiker träumen von einer Tournee durch Europa.



Neben seiner Gemeindearbeit ist Vater Alexandru tätig am „Institut für Ökumenische Forschung“. Hier hat Pastor Steffen Tuschling ihn kennen- und schätzen gelernt. Steffen Tuschling war bis 2019 Pastor in der Ev.-ref. Kirchengemeinde Osnabrück – und ist heute ESG-Pfarrer in Potsdam. Mit Studierenden der ESG (Evangelische Studierendengemeinde) organisiert er Hilfsaktionen für die Menschen in Gușterița. In den Wochen vor Weihnachten versorgen Vater Alexandru und seine Frau Florina arme Familien mit Lebensmittel-Tüten. Lasst uns zu Weihnachten diese wunderbare Arbeit unterstützen!

Ihre Spende kommt zu 100 % direkt der Arbeit von Vater Alexandru zugute.  
Konto: DE 67 2665 0001 1001 0127 05 (Ev. Kirchengemeinde Freren-Thuine)  
Stichwort: Rumänien

# 1. Ökumenischer

Vom 28. November bis zum  
Heiligabend laden die Frere-  
ner Kirchengemeinden Sie  
und Euch ein, bei einem



**28**

Familie Hoffrogge  
Lünsfelder Str. 42

**29**

Familie Ricken  
Kleine Görde 4b

**30**

kfd Freren  
Vitushaus  
Goldstraße 17

**1**

Familie Gast-Kotte  
Goldstraße 4

**2**

Familie Achteresch  
Am Hangfeld 5

**3**

Geselbrachthaus  
Goldbaumweg 2

**4**

Cobra Freren  
Mauz, Alte Lackiererei  
Determann  
Industriestraße

**5**

Kolpingsfamilie  
Kolpingeck am Vitushaus  
Goldstraße 17

**6**

Team Familiengottesdienst  
Vitushaus  
Goldstraße 17

**7**

Ev. Regenbogen-  
Kindergarten  
Internatstraße 24

**8**

Mariengrotte  
Seniorenzentrum St. Franziskus  
Goldstraße 9

**9**

Schuh und Kunst  
Prekel  
Bahnhofstraße 13

**10**

Fastabend Ostwie  
Ostwier Pütt  
Ostwier Straße 24

**11**

Kulturzentrum  
Alte Molkerei  
Bahnhofstraße 79

**12**

Heimatverein  
Heimathaus  
Mühlenstraße 39

# Lebendiger Adventskalender Freren

Spaziergang durch Freren die adventlich geschmückten und beleuchteten Fenster zu betrachten, fröhliche und besinnliche Eindrücke zu genießen, vielleicht einen Moment zu verweilen und sich auf diese Weise auf Weihnachten einzustimmen.

13

Familie Wiebe  
Beethovenstraße 2

14

Kath. Kita St.  
Franziskus  
Franziskus-Demann-Str. 4

15

Bücherei Freren  
Goldstraße 13

16

Cobra Freren  
Mauz, Alte Lackiererei  
Determann  
Industriestraße

17

Familie Stumpf  
Am Schnappen 18

18

Familie  
Schrader-Weerd-Kuper  
Lünsfelder Straße 9

19

Familie Schiller  
Geschwister-Scholl-Str. 20

20

Fastabend Geringhusen  
Café Evers  
Geringhusener Str. 2

21

Familie  
Lüns-Wenzel  
Lünsfelder Str. 26

22

Cobra Freren  
Mauz, Alte Lackiererei  
Determann  
Industriestraße

23

Familie Krauledat  
Internatstraße 32

24

15 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst  
auf dem Marktplatz

Seit drei  
Jahren gibt  
es unserer  
Kirchenge-  
meinde die

# KU 3

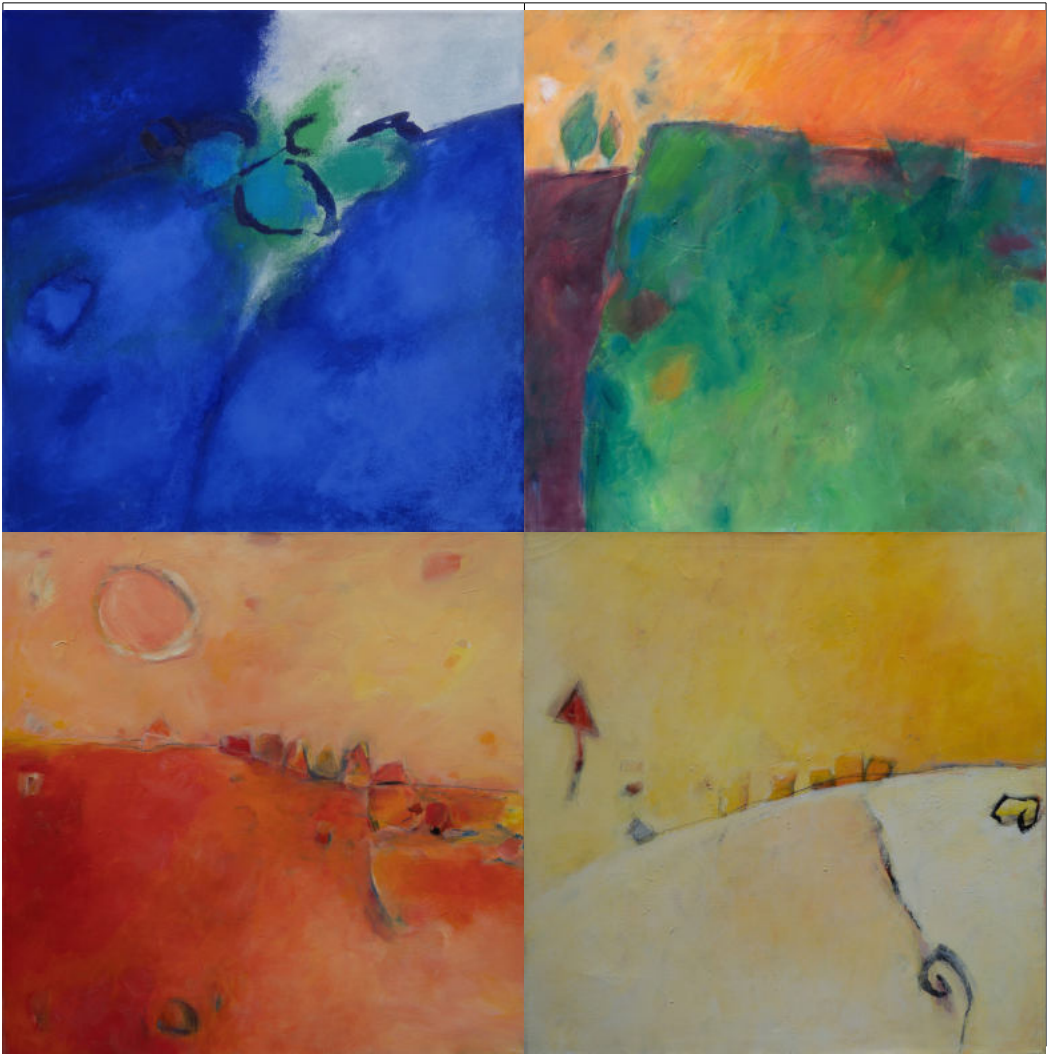
neue Form des Konfir-  
mandenunterricht: Das  
erste Unterrichtsjahr fin-  
det während der 3. Klas-  
se statt (darum: „KU3“),  
das zweite Jahr wird für  
Achtklässler angeboten.  
Eigentlich wäre der neue  
KU3-Kurs am 29. Okto-  
ber gestartet... Leider hat  
uns der Corona-Lockdown  
ausgebremst.

Damit es trotzdem „ein  
bisschen losgeht“, gab es  
zum Martinstag eine „KU3-  
Tüte“ für die Kinder: mit ei-  
nem „Stutenkerl“ - und ei-  
ner Kerze mit Wachsplat-  
ten zum Verziern... Hier

präsentieren wir die tollen Kerzen, die  
wir hoffentlich bald gemeinsam anzün-  
den können! Danke: Sophie und Lian und  
Insa und Emma und Milena und Delean  
und Kristina und Fabian!!!







# Hoffnungshorizonte

## Meditationen in der Adventszeit

3., 10. und 17. Dezember (donnerstags) 19.30 Uhr

Evangelische Kirche Freren



Auch die Kleinen feiern mit: Eis für die Kinder



Die Nachbarn sorgten für einen bunten Bogen

## Ev. Regenbogen-Kindergarten offiziell wiedereröffnet

Nach fast genau zwei Jahren Planungs- und Bauzeit wurde der Evangelische Regenbogen-Kindergarten an der Internatstraße in Freren wiedereröffnet.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 9. Oktober im neuen Speiseraum lobten die Beteiligten die gelungenen Arbeiten, insbesondere die gute Zusammenarbeit zwischen Kirche und Politik, beteiligten Firmen und Planungsbüro.

Ein besonderes Lob galt dem Projektleiter Frank Kumbrink und seiner Kollegin Anja Hegge vom Planungsbüro Surmann für die vorzügliche Organisation.

Gedankt wurde auch den Mitarbeiterinnen um die Kiga-Leiterin Roswitha Winkler für gute Ideen, Engagement und Geduld während der Bauphase.

Schon vor der Eröffnung hatten die Nachbarn den Kiga-Eingang mit einem wunderschönen Bogen in Regenbogenfarben geschmückt, das Grün wurde von Familie Achteresch gespendet. Danke!

Unser 1996 gegründete Kindergarten verfügt jetzt über sechs Gruppen (davon drei Krippengruppen) für bis zu 113 Kinder. An den Erweiterungskosten in Höhe von 1,6 Millionen Euro beteiligen sich die Stadt Freren, Land und Landkreis, außerdem unsere Kirchengemeinde und das Diakonische Werk der Ev.-reformierten Kirche.



Nach der Feierstunde vor dem Speiseraum: Anja Hegge, Bürgermeister Godehard Ritz, Roswitha Winkler, Bürgermeister Klaus Prekel, Helmut Paus (Kirchenrat), Frank Kumbrink, Friedbert Schrader, Thomas Fender (Diakonisches Werk der Ev.-reformierten Kirche)

Neues aus unserem



## Regenbogen-Kindergarten

Grafik:

Karen Prekel

### Laternenfest im Kindergarten



Ein ungewöhnliches Bild bot sich den Anwohnern unseres Regenbogen-Kindergartens am 10. November: Viele bunte Lichter wanderten durch das Gebäude. Was hatte das zu bedeuten?

Die Kindergartenkinder und ihre Erzieherinnen feierten das Martinsfest! Da der große traditionelle Laternenumzug der Kindergärten in diesem Jahr Corona-bedingt ausfallen musste, hatten die Erzieherinnen eine neue Form gefunden, die allen Regeln entsprach und viel Vergnügen machte:

Es war schon dunkel, als die Kinder im Kindergarten eintrafen. Zunächst wurde in den Gruppen die in den Vortagen selbst gebastelte Laterne an den Laternenstäben befestigt. In einem Stuhlkreis wurde mit Hilfe eines

Tischtheaters und eines Bilderbuchs noch einmal an die Geschichte von Martin und dem Bettler erinnert. Die Spannung stieg. Was würde nun folgen?

Dann ging es los. Zuerst die Kinder der Igelgruppe, dann die Kinder der Bären- und Schmetterlingsgruppe wanderten mit ihren Laternen zur Musik aus der Musikbox durch den dunklen Kindergarten und über den Spielplatz. Dort hielt es die Kinder auch nicht mehr: „St. Martin, St. Martin...“, schallte es über das Gelände und „Ich geh mit meiner Laterne...“. Inbrünstig und mit strahlenden Augen sagen sie alten Lieder, die an keinem Martinsfest fehlen dürfen. „Sieht das schön aus!“, das war die einhellige Meinung der Kinder - und der Erzieherinnen auch. Zuletzt trafen die Kinder sich wieder in ihrem Gruppenraum. Mit strahlenden Augen nahmen die Kinder eine Martinsgans entgegen, die auch an keinem Martinsfest fehlen darf.

Und was war mit den Kindern, die nicht am Fest teilnehmen konnten? Die wurden nicht vergessen. Denen brachten die Erzieherinnen die Martinsgans an die Haustür. „Vielen Dank für den Dino“, schrieb eine Mutter. „Er hat Susi gut geschmeckt. Sie hat ihn sofort aufgegessen.“ Viel Lob und Dank ernteten die Erzieherinnen für diese kreative und schöne Idee von den Eltern.

# Wir laden ein zu unseren (geplanten!) Gottesdiensten

|                                                                    |                                                                                                                                                                                           |
|--------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>3. Dezember</b>                                                 | <b>19.30 Uhr: „Hoffnungshorizonte“</b> Meditationen in der Adventszeit                                                                                                                    |
| <b>6. Dezember</b><br>2. Advent                                    | <b>10 Uhr: Gottesdienst mit besonderer Liturgie</b><br>Kollekte: Kindernothilfe, Predigt: Pastor Friedbert Schrader                                                                       |
| <b>7. Dezember</b>                                                 | geplant, abhängig von den geltenden „Corona-Regeln“: <b>19 Uhr: Ökumenisches Taizé-Gebet</b> in der St.-Georg-Kirche Thuine                                                               |
| <b>10. Dezember</b>                                                | <b>19.30 Uhr: „Hoffnungshorizonte“</b> Meditationen in der Adventszeit                                                                                                                    |
| <b>13. Dezember</b><br>3. Advent                                   | <b>11.30 Uhr: Gottesdienst</b> Kollekte: Ärzte ohne Grenzen, Predigt: Pastorin Frauke Schaefer                                                                                            |
| <b>15. Dezember</b>                                                | geplant, abhängig von den geltenden „Corona-Regeln“: <b>10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim</b>                                                                                       |
| <b>17. Dezember</b>                                                | <b>19.30 Uhr: „Hoffnungshorizonte“</b> Meditationen in der Adventszeit                                                                                                                    |
| <b>20. Dezember</b><br>4. Advent                                   | <b>10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl</b> Kollekte: Diakonie Katastrophenhilfe, Predigt: Ältestenpredigerin Annegret Bückmann                                                             |
| <b>24. Dezember</b><br>Heiliger Abend                              | <b>15 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst</b> auf dem Marktplatz in Freren, Mitwirkung der Kolpingkapelle Freren<br><b>22 Uhr: Gottesdienst in der Christnacht</b> Kollekte: Brot für die Welt |
| <b>25. Dezember</b><br>1. Weihnachtstag                            | <b>10 Uhr: Gottesdienst</b> Kollekte: „Weihnachtsfreude für Menschen in Guşteriţa“, Predigt: Pastor Friedbert Schrader                                                                    |
| <b>26. Dezember</b><br>2. Weihnachtstag /<br>Vorabend 1. So. n. W. | <b>17 Uhr: Gottesdienst</b> Kollekte: „Weihnachtsfreude für Menschen in Guşteriţa“, Predigt: Pastor Friedbert Schrader                                                                    |
| <b>31. Dezember</b><br>Silvester                                   | <b>17 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl</b> Kollekte: Brot für die Welt, Predigt: Pastor F. Schrader                                                                                        |

**Sich anstecken lassen mit Hoffnung:  
Gottesdienst feiern**



# Wir laden ein zu unseren (geplanten!) Gottesdiensten

|                                                    |                                                                                                                                                  |
|----------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>3. Januar</b><br>2. Sonntag nach<br>Weihnachten | <b>10 Uhr: Gottesdienst mit besonderer Liturgie</b><br>Kollekte: Diakonisches Werk Synodalverband EL-OS, Predigt: Ältestenpredigerin A. Bückmann |
| <b>4. Januar</b>                                   | geplant, abhängig von den geltenden „Corona-Regeln“: <b>19 Uhr: Ökumenisches Taizé-Gebet</b> in der St.-Georg-Kirche Thuine                      |
| <b>10. Januar</b><br>1. So. n. Epiphantias         | <b>11.30 Uhr: Gottesdienst</b> Kollekte: Peru-Aktion, Predigt: Pastor Friedbert Schrader                                                         |
| <b>17. Januar</b><br>2. So. n. Epiphantias         | <b>10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl</b> Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit (EKD-Kollekte), Predigt: Pastorin Frauke Schaefer                 |
| <b>19. Januar</b>                                  | geplant, abhängig von den geltenden „Corona-Regeln“: <b>10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim</b>                                              |
| <b>23. Januar</b><br>Vora. 3. So. n. Ep.           | <b>17 Uhr: Gottesdienst</b> Kollekte: Diakonie Katastrophenhilfe, Predigt: Pastor Friedbert Schrader                                             |
| <b>31. Januar</b><br>Letzter So. n. Ep.            | <b>10 Uhr: Gottesdienst</b> Koll.: Bibelverbreitung in der Welt - Weltbibelhilfe, Predigt: Pastor F. Schrader                                    |
| <b>1. Februar</b>                                  | geplant, abhängig von den geltenden „Corona-Regeln“: <b>19 Uhr: Ökumenisches Taizé-Gebet</b> in der St.-Georg-Kirche Thuine                      |
| <b>7. Februar</b><br>Sexagesimae                   | <b>10 Uhr: Gottesdienst mit besonderer Liturgie</b><br>Kollekte: Kinderheim Neve Hanna, Predigt: Pastor Friedbert Schrader                       |
| <b>14. Februar</b><br>Estomihi                     | <b>11.30 Uhr: Gottesdienst</b> Kollekte: Jugendarbeit in unserem Synodalverband Emsland-Osnabrück, Predigt: Ältestenpredigerin Annegret Bückmann |
| <b>16. Februar</b>                                 | geplant, abhängig von den geltenden „Corona-Regeln“: <b>10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim</b>                                              |
| <b>18. Februar</b>                                 | <b>19.30 Uhr: Andacht in der Passions-/Fastenzeit</b>                                                                                            |
| <b>21. Februar</b><br>Invokavit                    | <b>10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl</b> Kollekte: Hoffnung für Osteuropa, Predigt: Pastor F. Schrader                                          |
| <b>25. Februar</b>                                 | <b>19.30 Uhr: Andacht in der Passions-/Fastenzeit</b>                                                                                            |
| <b>27. Februar</b><br>Vora. Reminiszerre           | <b>17 Uhr: Gottesdienst</b> Koll.: Arbeit mit Ehrenamtlichen in unserem Synodalverband EL-OS, Predigt: Ältestenpredigerin Annegret Bückmann      |



Foto: Christoph Füschnet

# Ein Advent für die Zukunft

## Brot für die Welt eröffnet die 62. Aktion

Kindern Zukunft schenken, so lautet das Motto der 62. Aktion Brot für die Welt, die am 1. Advent eröffnet wird. Viele Millionen Kinder dieser Welt warten darauf, dass sich für sie Türen zur Zukunft öffnen. Mehr als 150 Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten, oft für einen Hungerlohn. Zusammen mit seinen Partnerorganisationen setzt sich Brot für die Welt dafür ein, dass kein Kind aus Armut gezwungen ist, zum Familieneinkommen beizutragen. Helfen Sie, Türen zur Zukunft zu öffnen und schenken Sie Zukunft!

### Brot für die Welt braucht Ihre Hilfe!

In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für Brot für die Welt. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!

### Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:  
[www.brot-fuer-die-welt.de/spende](http://www.brot-fuer-die-welt.de/spende)



# „Ich war ein Gesangbuch!“

Aus unbrauchbar gewordenen Gesangbüchern und Bibeln gestaltet die Frerenerin Manuela Janning in aufwändiger Handarbeit eindrucksvolle Engelsfiguren – und verkauft sie für (mindestens) 4 Euro zugunsten des Thuiner Hospizes.

Wer Interesse hat, meldet sich bei Pastor Schrader / im Gemeindebüro.

---

## „Haben Sie eine Vorstellung von Gott?“

„Nein, aber ich habe ein Bewusstsein, dass ich mit einem Wort beschreiben kann: Glaube. Ich fühle mich, wenn es darauf ankommt, nicht allein. Ich versuche, dieses Gefühl in meinem Alltag nicht zu strapazieren. Weil es eher in Dankbarkeit Ausdruck findet, als dass ich um etwa bitte. Als Kinder haben wir zu viert in einem Zimmer geschlafen, abends kam immer die Mama rein und hat ein Gebet gesprochen. Das haben wir umgedichtet: „Jesukindlein, komm zu mir, mach ein frohes Kind aus mir. Mein Herz ist klein, dürfen viele hinein, und besonders du, mein liebes Jesulein.“ Dann ist die Ruhe gekommen, das hat uns in unsere Träume entlassen, und wir haben geschlafen wie die Murmeln. Das hat mir ein tiefes Vertrauen ins Leben gegeben.“ Tobias Moretti, Schauspieler (in: chrismon)



Foto: Andrea Schaufler / Wikimedia Commons

Ev.-ref. Kirchengemeinden Lünne - Salzbergen - Schapen  
Evangelische Kirchengemeinde Freren - Thuine

## Anmeldung zur Kinderfreizeit 2021

Alter: 7 - 14 Jahre  
Zeit/Ort: **23. - 29. Juli 2021**  
**in Gahlen-Schermbeck (Kreis Wesel)**  
(Ev. Kinder- und Jugendfreizeitstätte Gahlen)  
Kosten: **185 €** (Geschwisterrabatt: 165 € / 145 €)  
Zahlung: mit der Anmeldung 60 € pro Kind - Restzahlung bis 1. Juli 2021  
Konto: Evangelische Kirchengemeinde Freren  
IBAN: DE 67 2665 0001 1001 0127 05 **Stichwort: Kinderfreizeit 2021**

**Bitte die untenstehende Anmeldung ausfüllen und im Gemeindebüro abgeben!**

....hier abtrennen.....

### Anmeldung zur Kinderfreizeit 2021

Vor- und Nachname:.....

Adresse:.....

Telefon:.....Geburtstag:.....

Krankenversicherung:.....

Allergien/Medikamente:.....

☐ Schwimmer (Abzeichen:.....) ☐ Nichtschwimmer

Mein Kind darf ohne ständige Kontrolle schwimmen: ☐ Ja ☐ Nein

Mein Kind darf in kleinen Gruppen bzw. zu zweit ohne MitarbeiterIn beim  
Verlassen des Geländes unterwegs sein: ☐ Ja ☐ Nein

Ich erlaube die Veröffentlichung von Fotos:

☐ Gemeindebrief / Homepage und intern (Foto-CD) ☐ Nur intern (Foto-CD)

☐ Keinerlei Veröffentlichung (weder Gemeindebrief / Homepage noch intern)

Bei groben Verletzungen der Regeln und der Freizeitgemeinschaft werden die  
Eltern benachrichtigt, um das teilnehmende Kind abzuholen.

Bei Abmeldungen nach dem 30. 6. 2021 ohne Ersatz wird eine Ausfallgebühr  
von 30 € erhoben.

Ich habe die Bedingungen gelesen und bin damit einverstanden.

**Unterschrift(en) des/der Erziehungsberechtigten:**

---



# Jetzt aber!



## Anmelden für die Kinderfreizeit 2021

für alle Kinder von 7 - 14 Jahren  
23. - 29. Juli 2021

Im diesem Jahr soll es an den Niederrhein gehen,  
nach Gahlen-Schermbeck (Kreis Wesel).



**Unsere Unterkunft:**

**Ev. Kinder- und Jugendfreizeitstätte Gahlen**

<https://www.youtube.com/watch?v=InoE2KT+d1w#t=45>

**Kosten: 185 €**

**Geschwisterrabatt: 2. Kind 165 € / 3. Kind 145 €**

**Zahlung: mit der Anmeldung 60 € pro Kind, Restzahlung bis 1. 7.**

**Wegen der Anti-Corona-Maßnahmen wird die  
Teilnehmerzahl eventuell deutlicher beschränkt,  
darum schnell anmelden...**

**- mit dem nebenstehenden Anmeldezettel**



## Isst der liebe Gott auch gerne Schokolade?

Vor acht Jahren erschien dieses Buch der Theologin Maike Lauther-Pohl, in dem „44 Kinderfragen zu Gott und der Welt“ beantwortet – besser: bedacht – werden. Hier zwei weihnachtliche Beispiele... (Übrigens: Für das kommende Frühjahr ist eine Neuauflage angekündigt!)

## Wieso ist Jesus im Stall auf die Welt gekommen?

Jesus ist ja Gottes Sohn, und zugleich ist in Jesus Gott selbst auf die Welt gekommen. Davon singen wir in den Weihnachtsliedern. Als Maria und Josef unterwegs waren, fanden sie keine andere Übernachtungsmöglichkeit als einen Stall. – Wir glauben: Gott ist mit Absicht in einem Stall zu den Menschen gekommen und nicht in einem Palast oder in einem weichen Bett. Weil Gott da sein will, wo die Menschen sind. Und besonders bei den Menschen, denen es nicht so gut geht, die nicht in einem Schloss leben und reich sind, sondern arm und krank. – Aus der Weihnachtsgeschichte (Lukas-evangelium, 2. Kapitel) wissen wir: Gott ist mitten dabei, egal wer wir sind und wo wir sind. – Das ist ein tolles Versprechen von Gott.

## Hatte Jesus zwei Papas?

Ja, irgendwie schon. Jesus ist der Sohn von Gott. Damit hat Jesus einen göttlichen Vater. Und in der Weihnachtsgeschichte kann du lesen: Josef war der Mann von Maria und damit auch der menschliche Papa von Jesus. – Das gilt auch für uns, für dich, für mich, für deine Eltern. Deshalb können wir auch zu Gott „Vater“ sagen, und auch „Mutter“, weil Gott wie ein Vater und wie eine Mutter zu uns ist. Also haben wir auch zwei Papas oder zwei Mamas.



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?



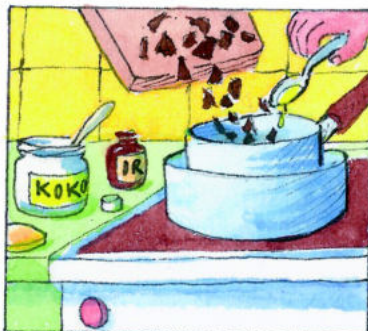
### Dein Wunderstern



Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfle etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

## Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Lösung: der zweite Stern von rechts oben





## 475. Todestag von **Martin Luther**

*„Mir ist sehr weh und angst ...“*

Hier wurde er geboren und getauft, hier sollte er auch sterben. Der kränkelnde Martin Luther bricht am 23. Januar 1546 in Wittenberg auf, um nach Eisleben zu reisen. Dabei begleiten ihn die Sorgen seiner Frau. Mit mehreren Briefen versucht der 63-Jährige, seine „Käthe“ zu beruhigen: „Du willst an Gottes Stelle sorgen. Als könnte er nicht zehn Doktor Martinus schaffen. Lass mich in Ruhe mit deiner Sorge. Ich habe einen besseren Sorger. Der liegt in der Krippe und hängt an der Brust einer Jungfrau und sitzt ebenso zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters. Darum gib dich zufrieden.“

In Eisleben soll der Reformator helfen, einen Erbstreit in der Mansfeldischen Grafenfamilie beizulegen. An den abschließenden Verhandlungen am 17. Februar aber nimmt Luther nicht mehr teil. Er fühlt sich unwohl. Erst wenige Tage zuvor hatte er einen leichten Herzanfall. Über Luthers letzte Stunden gibt es genaue Aufzeichnungen, die von seinen langjährigen Mitarbeitern Justus Jonas und Michael Coelius stammen. Denn Luthers Tod war auch ein kirchenpolitisches Ereignis: Die katholische Seite rechnete fest damit, dass der Teufel selbst den „Ketzler“ vom Sterbebett hole.

Am 18. Februar 1546 wacht Luther um ein Uhr früh auf. Er hat starke Schmerzen in der Brust und Schüttelfrost. Todesangst überkommt ihn: „Lieber Gott, mir ist sehr weh und angst – ich fahr dahin!“ Drei Mal betet er die Worte von Jesus am Kreuz: „In Deine Hände befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott“ (Psalm 31,6). Dann sackt er weg. Jonas und Coelius wollen überprüfen, ob der Sterbende auch jetzt fest im Glauben steht. Sie schreien ihn an: „Allerliebster Vater, bekennt ihr Christus, den Sohn Gottes, unse-



Foto: Loitz

Lutherdenkmal auf dem Marktplatz in Wittenberg

ren Heiland und Erlöser?“ Luther spricht ein deutliches „Ja!“. Dann verliert er wieder das Bewusstsein.

Es ist 2.45 Uhr. Luther ist friedlich eingeschlafen, Todesursache: Herzinfarkt. Am nächsten Tag hält der Maler Lukas Furtnagel aus Halle das Bild des Verstorbenen als Zeichnung fest und nimmt einen Wachsabdruck des Gesichts als Totenmaske. Unter starker Beteiligung der Bevölkerung wird Luther in einem Zinnsarg nach Wittenberg überführt. Am 22. Februar erfolgt die Beisetzung in der Schlosskirche zu Wittenberg. Dort kann der Sarg noch heute besucht werden. Für Luthers Frau Katharina und die Kinder brechen schwere Zeiten an.

REINHARD ELLSEL



EMDER  
**SYN  
ODE**  
450 JAHRE



Emden als Hafenstadt am Dollart war seit Mitte des 16. Jahrhunderts Zufluchtsort für Tausende, die aus konfessionellen und wirtschaftlichen Gründen ihre Heimat verließen. Vor allem aus dem Gebiet der Niederlande kamen Flüchtlinge nach Ostfriesland. Dieser Zuzug stellte die Stadt vor große Herausforderungen, bescherte ihr aber auch einen außerordentlichen wirtschaftlichen Aufschwung.

Vor 450 Jahren kamen in Emden rund 30 Vertreter niederländischer Flüchtlings- und Untergrundgemeinden zu einer Synode zusammen. Die „Emder Synode“ hat Geschichte geschrieben.

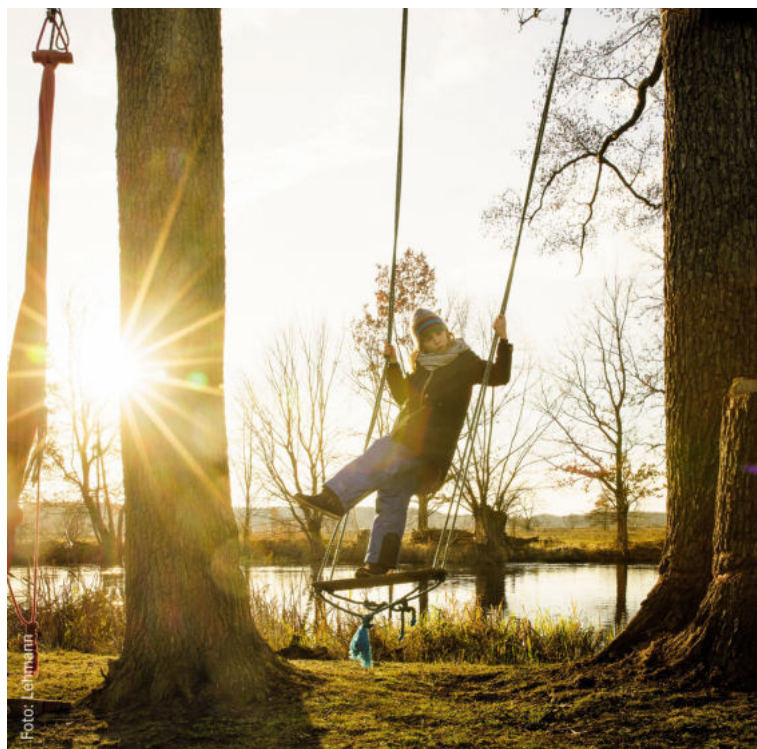
Auf der Versammlung vom 4. bis 13. Oktober 1571 fassten die Delegierten Beschlüsse für eine gemeinsame Kirchenordnung. Die Gemeinden wollten über Unterschiede und Entfernungen hinweg eine verlässliche Gemeinschaft bilden und sich gegenseitig unterstützen.

Sie regelten eine gemeinsame Ausbildung und Finanzierung der Pastoren, die Versorgung von Flüchtlingen sowie ein Verfahren, um Konflikte in den Gemeinden beizulegen. Eine hierarchische Struktur sollte dabei ausdrücklich nicht entstehen.

Entsprechend lautet der erste Artikel der Synode:

„Keine Gemeinde soll über andere Gemeinden, kein Pastor über andere Pastoren, kein Ältester über andere Älteste, kein Diakon über andere Diakone Vorrang oder Herrschaft beanspruchen. Sie sollen lieber dem geringsten Verdacht und jeder Gelegenheit dazu aus dem Weg gehen.“

Aus Anlass des 450. Jubiläums wird im Jahr 2021 auf vielerlei Weise an die Emdener Synode erinnert, – auch in unserem Gemeindebrief!



Jesus Christus  
spricht: Seid  
barmherzig, wie  
auch euer Vater  
barmherzig ist!

Lukas 6,36

## ICH STEHE AUF FESTEM GRUND

Mein Computer musste das Wort erst lernen: „Barmherzigkeit“. Das Rechtschreibprogramm kannte es noch nicht und schlug mir stattdessen vor: „Warmherzigkeit“. Ich meine, es steht nicht gut um unser Miteinander, wenn „Barmherzigkeit“ zu einem Fremdwort verkommen ist – nach dem Motto: „Barmherzigkeit und Mitleid bekommt man geschenkt. Neid und Respekt muss man sich verdienen.“

Tatsächlich hat Barmherzigkeit etwas mit menschlicher Schwäche zu tun und bedeutet: „Beim armen Herzen sein.“ Barmherzigkeit rechnet damit, dass kein Mensch vollkommen ist und immer erfolgreich. Dass auch mal bei mir etwas schiefgeht und Trauer und Scham mein Herz erfüllen. Mich entlastet das. Denn ich bin nur endlich und habe keine „weiße Wes-

te“, mit der ich selbstgerecht durchs Leben gehen könnte. Schon gar nicht in den Augen von Gott. Aber das brauche ich auch gar nicht. Denn Gott ist „barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte“ (Psalm 103,8).

In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden. Damit wir aufatmen können, frei geworden von Verstrickungen und Schuldgefühlen. Gottes Sohn bringt uns seinen himmlischen Vater voller Wärme und Vertrauen nahe und ermöglicht uns ein Leben aus Barmherzigkeit. Was für ein Spielraum: Ich habe den Rücken frei, so dass ich anderen freundlich und aufbauend begegnen kann. Ich stehe auf festem Grund und kann es mir leisten, andere mit den gütigen Augen Jesu zu betrachten.

REINHARD ELLSEL

Die aktuellen Ereignisse führen uns vor Augen, wie anfällig und unwägbare unser Planen ist.

Dennoch gehört es wohl zu unserem Menschsein dazu, dass wir „so tun“, als wären wir Herr(inn)en unseres Terminkalenders...



Wir dürfen wohl auch „so tun“, - wenn wir es tun im demütigen Gebet: **Gott, meine Zeit steht in deinen Händen!** (Psalm 31, 16)

- und wenn wir uns gelegentlich erinnern an eine Mahnung aus dem Jakobusbrief: **Nun zu euch, die ihr sagt: „Heute oder morgen werden wir in die und die Stadt reisen! Dort werden wir ein Jahr lang Geschäfte machen und viel Geld verdienen.“ - Woher wisst ihr denn, was morgen sein wird? Was ist euer Leben? Es gleicht einem Dampfölkchen, das aufsteigt und sich sogleich wieder auflöst. Sagt lieber: „Wenn der Herr es will, werden wir noch leben und dies oder jenes tun...“** (Jakobus 4, 13-15)

In diesem Sinne - und unter Vorbehalt:

|                      |                                                  |
|----------------------|--------------------------------------------------|
| 15. - 17. 1. 2021    | <b>KuG-Klausurwochenende in Loccum ???</b>       |
| 15. Januar 2021      | <b>Digitale Gesamtsynode der Ev.-ref. Kirche</b> |
| 12. - 14. 3. 2021    | <b>Konfirmandenfreizeit auf Borkum</b>           |
| 16. April 2021       | <b>Synode des Synodalverbands Emsland-OS</b>     |
| 25. / 26. April 2021 | <b>Gemeindewahlen</b>                            |
| 26. April 2021       | <b>Konfirmationsgottesdienst(e)</b>              |
| 23. - 29. Juli 2021  | <b>Kinderfreizeit in Gahlen-Schermbeck</b>       |
| 11. Sept. 2021       | <b>Kindergartenfest zum 25jährigen Bestehen</b>  |
| 31. Oktober 2021     | <b>Konzert Maxim Kowalew Don Kosaken</b>         |
| 5. November 2021     | <b>Synode des Synodalverbands Emsland-OS</b>     |

Natürlich enthält diese Liste nur eine Auswahl der Veranstaltungen und besonderen Gottesdienste.  
Regelmäßig aktualisiert und im Gemeindebrief veröffentlicht,  
soll sie Ihrer Orientierung dienen, damit Sie möglichst nichts Wichtiges verpassen!

# Persönliches aus unserer Kirchengemeinde

**FREUD & LEID**

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Name hier veröffentlicht wird, - oder wenn Sie einen Namen vermissen, wenden Sie sich bitte an die Redaktion.



## **Wir gratulieren zur Taufe:**

Bella Berelet (\* 6. 5. 2019) am 20. September  
Stefanie Wiebe (\* 5. 3. 2020) am 20. September  
Jakob Schäfer (\* 20. 5. 2020) am 26. September  
Nico Galemann (\* 19. 9. 2004) am 26. September  
Milan Stobbe (\* 15. 4. 2020) am 11. Oktober

**Ehejubiläen werden nur auf ausdrücklichen Wunsch veröffentlicht.** Bitte melden Sie sich dazu rechtzeitig im Gemeindebüro / bei Pastor Schrader.

Gerne weisen wir hin auf die Möglichkeit, zum Ehejubiläum einen **Dankgottesdienst** zu feiern oder im „normalen“ Gottesdienst den gemeinsamen Weg zu bedenken und Gottes Segen zu erbitten. Auch dazu wenden Sie sich bitte rechtzeitig an Pastor Schrader.



## **Aus unserer Kirchengemeinde sind verstorben:**

Christa Elsbeth Treude, geb. Kuhn  
(25. 12. 1939 - 15. 9. 2020)

Waldemar Krämer  
(18. 5. 1953 - 5. 11. 2020)

Friedrich Beller  
(7. 3. 1947 - 19. 11. 2020)



Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,  
kann unsre Nacht nicht traurig sein.

Bist du der eignen Rätsel müd?  
Es kommt, der alles kennt und sieht!

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,  
kann unsre Nacht nicht endlos sein.

Dieter Trautwein





**Wir gratulieren allen Geburtstagskindern,  
besonders aber den „75plusern“:**



Christel Papenbrock (79 J. am 3. Dez.)  
Werner Tasche (80 Jahre am 14. Dez.)  
Lilly Dippel (91 Jahre am 23. Dezember)  
Wolfgang Kunst (80 Jahre am 23. Dez.)  
Ingrid Benz (81 Jahre am 30. Dez.)  
Friedrich Rogall (92 Jahre am 8. Januar)  
Nina Brainering (83 Jahre am 8. Januar)  
Waltraud Maskow (94 J. am 19. Jan.)  
Klaus-Dieter Meinhardt (84 J., 20. Jan.)  
Dietmar-Georg Dennert (79 J., 21. Jan.)

Marianne Reinke (86 Jahre am 26. Jan.)  
Rosika Schirok (78 Jahre am 31. Jan.)  
Ursula Richter (86 Jahre am 2. Februar)  
Dieter Schmoling (78 Jahre am 6. Feb.)  
Reinhard Rulle (75 Jahre am 7. Februar)  
Hildegard Harms-Ensink (87 J., 9. Feb.)  
Friedrich Gehres (80 Jahre am 12. Feb.)  
Ursula de Laak (83 Jahre am 17. Feb.)  
Hanna Tasche (92 Jahre am 18. Feb.)

**Wenn du  
nicht  
schlafen  
kannst,  
dann  
zähle keine  
Schafe,  
sondern  
sprich mit  
dem Hirten.  
Sprichwort**



# Regelmäßige Termine!



## Kinderkirchen-Team

Treffen nach Absprache  
Kontakt: *Helena Lüns-Wenzel*  
(0151-67635575)

---

## Die „Dienstags-Runde“

Kontakt: *A. Bückmann (05931-845384),  
Nelly Heilmann (949092), Pastor Schrader*

---

## Besuchsdienstkreis

Kontakt: *Angelika Suiver, Pastor Schrader*

---

## Lektorenkreis

Kontakt: *Pastor Schrader*

---

## Offenes Team für den „Besonderen Gottesdienst“ („und mehr“)

Kontakt: *Pastor Schrader*

---

## Konfirmandenunterricht

### Vorkonfirmanden

Dienstag, 17.15 - 18.15 Uhr

### Hauptkonfirmanden

14-tgl. Mittwoch, 16.15 - 17.15 Uhr

### KU3-Kurs

Donnerstag, 16.30 - 17.45 Uhr

---

## Team Kirchenkaffee

Kontakt: *Olga Maier (1362)*

---

## Chor

Chorprobe: Dienstagabend  
Kontakt: *Lilli Engel (9490591)*

---

## Redaktion Gemeindebrief

Kontakt: *Pastor Schrader*

---

## Sprachkurs Deutsch

Dienstag, 14 Uhr  
Kontakt: *Pastor Schrader*

---

## Kirchenrat und Gemeindevertretung (KuG)

nächste Kirchenratssitzung: 21. 1., 20 Uhr  
KuG-Sitzungen: 17. Dez., 18. Feb. - 20 Uhr

## Kolpingsfamilie Freren

### Tannenbaumsammelaktion

Die Kolpingsfamilie führt am **Samstag, 9. Januar 2021** wieder eine Tannenbaumsammelaktion durch. Ab 9 Uhr werden die angemeldeten und abgeschmückten Bäume gegen eine Spende von mindestens 2 € abgeholt.

Sammellisten liegen in den Frerener Bäckereien sowie bei Getränke Tasche aus.

Von dem Erlös sollen Warnwesten für die Kinder der Kita St. Franziskus und des Regenbogen-Kindergartens angeschafft werden.

Danke für Ihre / Eure Unterstützung! - Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden der Kolpingsfamilie Freren ein gesegnetes neues Jahr 2021.



Wegen der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kommt es in unserem Gemeindeleben weiterhin zu erheblichen Einschränkungen.

Wir müssen besonders aufmerksam sein, Regeln beachten und bereit sein, auf Veränderungen schnell zu reagieren.

Da wir wegen der Gemeindehaus-Renovierung auch räumlich flexibel sein müssen, sind Geduld und Weitherzigkeit die Gebote der Stunde.

Achten Sie auf Aushänge in unseren Schaukästen, auf Nachrichten im Mitteilungsblatt der Samtgemeinde und auf unserer Homepage - und vor allem auf die „Mundpropaganda“!

Unsere Kirchengemeinde im Internet:

[www.evangelisch-freren-thuine.de](http://www.evangelisch-freren-thuine.de)

Aktuelles, Predigten und vieles mehr

Vor 80 Jahren – am 15. Oktober 1940 – war die Uraufführung des US-amerikanischen Film „Der große Diktator“.

Charlie Chaplin führte in dieser Satire auf Adolf Hitler und den Nationalsozialismus Regie – und spielte in einer Doppelrolle sowohl den Diktator als auch einen armen Friseur, der unter der Diktatur leidet.

Der Film endet mit einer flammenden Rede für Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Frieden. Hier ein Auszug:



Sir Charles (Charlie) Spencer Chaplin  
\* 16. 4. 1889 London  
† 25. 12. 1977 Corsier-sur-Vevey (CH)  
britischer Filmschauspieler

Jeder Mensch sollte dem Anderen helfen, nur so verbessern wir die Welt! Wir sollten am Glück des Anderen teilhaben und nicht einander verabscheuen. Hass und Verachtung bringen uns niemals näher! Auf dieser Welt ist Platz genug für jeden und Mutter Erde ist reich genug, um jeden von uns satt zu machen. Das Leben kann ja so erfreulich und wunderbar sein, wir müssen es nur wieder zu leben lernen!

Wir haben die Geschwindigkeit entwickelt, aber innerlich sind wir stehen geblieben. Wir lassen Maschinen für uns arbeiten, und sie denken auch für uns. Die Klugheit hat uns hochmütig werden lassen und unser Wissen kalt und hart, wir sprechen zu viel und fühlen zu wenig, aber zuerst kommt die Menschlichkeit und dann die Maschinen!

Vor Klugheit und Wissen kommt Toleranz und Güte! Ohne Menschlichkeit und Nächstenliebe ist unser Dasein nicht lebenswert!

# Evangelische Kirchengemeinde Freren-Thuine

[www.evangelisch-freren-thuine.de](http://www.evangelisch-freren-thuine.de)

Lünsfelder Straße 9 - 49832 Freren

Tel.: 05902 / 92020 - Fax: 05902 / 92022

E-Mail: [evkirche.frth@web.de](mailto:evkirche.frth@web.de)

Bankkonto IBAN: DE 67 2665 0001 1001 0127 05

Spendenkonto IBAN: DE 60 2665 0001 0007 0020 33

Sparkasse Emsland

*Öffnungszeiten Gemeindebüro: Mi 15 - 18 Uhr, Do 15.30 - 18 Uhr (Frau Schiller)*

|                                                                 |               |
|-----------------------------------------------------------------|---------------|
| Pastor Friedbert Schrader (Kirchenratsvorsitzender)             | 05902 - 92020 |
| Helmut Paus (1. stellvertretender Vors. des Kirchenrats)        | 05902 - 7620  |
| Maria Tautfest (Küsterin)                                       | 05902 - 5874  |
| Evangelischer Friedhof Freren - Ansprechpartner: Willi Bertels  | 05902 - 317   |
| Angelika Suiver (Synodalverbandsreferentin Jugend und Diakonie) | 0170 469 7853 |
| Regenbogen-Kindergarten, Internatstraße 24                      | 05902 - 5575  |
| (Leiterin: Roswitha Winkler, Rendantin: Eileen Flader)          |               |

## zum Schluss:



*Wir freuen uns über Beiträge für unseren Gemeindebrief!*

**Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Freren-Thuine**

**Auflage: 1000 - Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen**